

# Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insetionsgebühr: für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h. Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmattingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

## Nichtamtlicher Teil.

### Die Wahlreform.

Die Regierung hat gestern im Abgeordnetenhaus fünf Gesetzentwürfe, betreffend die Parlamentsreform, eingebracht, und zwar:

den Entwurf eines Gesetzes, wodurch die §§ 1, 6 und 7 des Grundgesetzes über die Reichsvertretung vom 21. Dezember 1867, R. G. Bl. Nr. 141, beziehungsweise die Gesetze vom 2. April 1873, R. G. Bl. Nr. 40, vom 12. November 1886, R. G. Bl. Nr. 162, und vom 14. Juni 1896, R. G. Bl. Nr. 168, abgeändert werden,

den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Wahl der Mitglieder des Abgeordnetenhauses des Reichsrates (nebst einer Reichsratswahlordnung),

den Entwurf eines Gesetzes, betreffend strafrechtliche Bestimmungen zum Schutze der Wahlfreiheit, den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Ergänzung des § 16 des Grundgesetzes vom 21. Dezember 1867, R. G. Bl. Nr. 141, über die Reichsvertretung und

den Entwurf eines Gesetzes, wodurch das Gesetz vom 12. Mai 1873, R. G. Bl. Nr. 94, in betreff der Geschäftsordnung des Reichsrates abgeändert wird.

Entwurf, betreffend die Abänderung der §§ 1, 6 und 7 des Grundgesetzes über die Reichsvertretung.

Der Entwurf eines Gesetzes, wodurch die §§ 1, 6 und 7 des Grundgesetzes über die Reichsvertretung vom 21. Dezember 1867, R. G. Bl. Nr. 141, beziehungsweise die Gesetze vom 2. April 1873, R. G. Bl. Nr. 40, vom 12. November 1886, R. G. Bl. Nr. 162, und vom 14. Juni 1896, R. G. Bl. Nr. 168, abgeändert werden, enthält im wesentlichen folgende Bestimmungen:

Die gemäß den §§ 3 und 5 des Grundgesetzes über die Reichsvertretung vom 21. Dezember 1867, R. G. Bl. Nr. 141, in das Herrenhaus berufenen

\* Die erblichen und die auf Lebenszeit berufenen Mitglieder des Herrenhauses.

Mitglieder\* können ins Abgeordnetenhaus gewählt werden. Im Falle der Annahme einer solchen Wahl ruht für die Dauer dieses Mandates die Mitgliedschaft im Herrenhause.

Wird ein Abgeordneter gemäß den §§ 3 oder 5 in das Herrenhaus berufen, so ruht seine Mitgliedschaft im Herrenhause, so lange er sein Mandat als Abgeordneter nicht zurückgelegt hat.

In das Haus der Abgeordneten kommen durch Wahl 455 Mitglieder, und zwar in der für die einzelnen Königreiche und Länder auf folgende Art festgesetzten Zahl:

Für das Königreich Böhmen 118, für das Königreich Dalmatien 11, für das Königreich Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogtume Krakau 88, für das Erzherzogtum Österreich unter der Enns 55, für das Erzherzogtum Österreich ob der Enns 20, für das Herzogtum Salzburg 6, für das Herzogtum Steiermark 28, für das Herzogtum Kärnten 10, für das Herzogtum Krain 11, für das Herzogtum Bukowina 11, für die Markgrafschaft Mähren 44, für das Herzogtum Ober- und Niederschlesien 13, für die gefürstete Grafschaft Tirol 21, für das Land Vorarlberg 4, für die Markgrafschaft Istrien 5, für die gefürstete Grafschaft Görz und Gradiska 5, für die Stadt Triest mit ihrem Gebiete 5. Die Verteilung der hienach zu wählenden Mitglieder des Abgeordnetenhauses auf die einzelnen Wahlbezirke wird durch die Reichsratswahlordnung bestimmt.

Für das aktive Wahlrecht gelten folgende Bestimmungen:

Wahlberechtigt zur Wahl eines Abgeordneten ist jede Person männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr zurückgelegt hat, die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt, vom Wahlrechte nicht ausgeschlossen oder ausgeschlossen ist und in einer Gemeinde (Gutsgebiet) innerhalb der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder seit mindestens einem Jahre ihren Wohnsitz hat.

Bezüglich der Wählbarkeit bestimmt der Entwurf:

Wählbar als Abgeordneter ist jede Person männlichen Geschlechtes, welche die österreichische

Staatsbürgerschaft seit mindestens drei Jahren besitzt, das 30. Lebensjahr zurückgelegt hat und nicht vom Wahlrechte ausgenommen oder ausgeschlossen ist.

Die näheren Vorschriften über die Ausübung des Wahlrechtes und die Durchführung der Wahlen enthält die Reichsratswahlordnung.

Gesetzentwurf, betreffend die Wahl der Mitglieder des Abgeordnetenhauses des Reichsrates.

Der zweite von der Regierung eingebrachte Gesetzentwurf betrifft die Erlassung einer Reichsratswahlordnung an Stelle der bisherigen Wahlordnung.

Die neue Reichsratswahlordnung soll mit der Auflösung des jetzt bestehenden Abgeordnetenhauses in Wirksamkeit treten.

Nach dem Gesetzentwurfe (§ 1) bilden die Wahlberechtigten eines jeden Wahlbezirkes für die Wahl der Abgeordneten einen Wahlkörper. Von jedem Wahlkörper ist ein Abgeordneter zu wählen; nur in den ländlichen Wahlbezirken Galiziens sollen je zwei Abgeordnete, und zwar mit relativer Stimmenmehrheit derart gewählt werden, daß jeder Wähler nur für einen Abgeordneten seine Stimme abgeben kann. Durch dieses Wahlsystem soll den starken nationalen Minoritäten, die sich in einem Teile des Wahlbezirkes des Landes vorfinden, eine Vertretung gesichert werden. Mähren wurde nach dem Vorbilde der Landtagswahlordnung in Wahlbezirke mit national getrennten Wahlkörpern eingeteilt; die Einführung analoger Einrichtungen in anderen Ländern wird von der Einführung des nationalen Katasters bei den Landtagswahlen abhängig gemacht.

Die Wahlbezirke sind in dem der Reichsratswahlordnung beigefügten tabellarischen Anhange festgesetzt. Bei der Bildung der Wahlbezirke innerhalb der einzelnen Länder wurde neben der Bevölkerungszahl auch auf die Steuerleistung und die kulturellen Verhältnisse der betreffenden Gebiete Rücksicht genommen. Außerdem wurde versucht, die Wahlbezirke möglichst national einheitlich zu gestalten; hiebei wurden in den verschiedenen Ländern mit Rücksicht auf die

## Fenilleton.

### Harle Menschen.

Roman von Alexander Kömer.

(25. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Schweig, sei keine Memme!“ raunte die Alte. „Du mußt die Krisis überstehen, vielleicht rührt den guten Onkel Müller zu rechter Zeit der Schlag.“ „Richtig, Mutter, am besten wär's, ich schlüg' ihn tot.“ „Ja — du oder ein anderer.“ „O Gott! Mutter, du bist schrecklich!“ „Na, mit deinen Jeremiaden ist sicher nichts getan.“

### VIII.

Auf der Eisbahn war reges Leben. Es hatte in den letzten Tagen stark gefroren, dabei schien die Sonne heute herrlich und die Eisfläche war wie ein Spiegel. Die junge Welt fröhnte leidenschaftlich dem herrlichen Vergnügen.

Es gab so köstliche Freiheit. Angehende Liebespärchen trafen sich ohne Aufsehen, es wurde geflirtet, geplaudert, gelacht. Die jungen Leutnants marschierten in Kolonne auf, zerstreuten sich, suchten sich ihre Damen, schwebten grazios dahin, elegante, verschörfelte Figuren beschreibend in ihrem geschickten Lauf, sie ließen sich bewundern.

Auf den Bänken am Ufer saßen die Damen, schnallten ihre Schlittschuhe an oder ab, entweder von dem dienstfertigen Jungen, der seinen Groschen hauchte, oder von den beflissenen Kavaliern unterstützt.

Es war ein buntes Bild im hellen Sonnenschein. Dam, als die frühe Dämmerung eintrat, die grauen

Rebel sich niedersenkten, leerte sich allmählich die Fläche, nur vereinzelt schwebten noch schattenhafte Gestalten umher, deren Konturen mit dem Abendduft verschwammen.

Ilse Morbach hatte sich aus einem großen Schwarm gelöst, ein Rudel junger Herren und ein paar sogenannter Freundinnen. Vertraulich nahe stand sie keiner unter ihren Altersgenossinnen.

Man hatte sie und ihr kleidames Kostüm wieder bewundert, dunkelgrünes, pelzverbrämtes Tuchkleid mit Zedert, das dazu passende Pelzbarett auf dem schimmernden Haar.

Ihre Farben waren wunderbar in der kalten Winterluft, ihre Augen blitzten, sie war in übermütiger Laune.

Jetzt, als die Dunkelheit hereinbrach, alle dem Ufer zustrebten, war sie plötzlich verschwunden.

Man sah sich nach ihr um. „Wo ist Fräulein Morbach? Wo ist Ilse? Mein Gott, sie ist doch nicht wieder hinausgelaufen, jetzt bei diesem sinkenden Lichte. — Ihr ist doch nichts zugestoßen?“

So schwirrten die besorgten Ausrufe hin und her.

„Ach, dummes Zeug“, meinte einer der Herren, „der stößt so leicht nichts zu, die findet ihren Weg allein, Fräulein Ilse ist immer unberechenbar.“

Der Meinung waren im Grunde alle und man beruhigte sich. Ein junger Offizier mit Falkenaugen glaubte in einer verschwebenden Gestalt fern, am Rande des jenseitigen Ufers, die Vermigte zu entdecken — wohl möglich — na, sie würde schon an Land kommen.

Ilse lief da wirklich allein. Sie hatte es nicht mehr ausgehalten in dem lose schwappenden Haufen.

So lange die grelle Sonne schien, gab es kein Entrinnen, gab es keine Einsamkeit, jetzt in diesem schattenhafte Licht war es schön.

Sie kannte das unter Wasser gesetzte Biefenterrain genau, die Stellen, wo die breiten Gräben liefen, das Eis war fest, sie fürchtete sich nicht. Gerade diese gespenstische Stille und Einsamkeit tat ihr wohl.

An ihrer rechten Seite war jetzt das dicke Erlens- und Weidengebüsch, dahinter Dorf Dahlen, sie war recht weit von ihrem Landungskai entfernt. Immer tiefer sanken die Rebel, sie lief wie in einer grauen Wolke.

Da — vor ihr tauchte eine, in diesem ungewissen Licht und dieser Weite riesenhaft erscheinende Gestalt auf — sie schwebte ihr entgegen — ihr Herz schlug.

Jetzt trafen sie zusammen, sie hemmten beide, sie hielten Aug in Auge an.

„Ich wußte es doch“, sagte sie leise, aber ihre Stimme bekam einen wunderlichen Klang in dieser Luftweite — „so sehen wir uns also wieder.“

„Fräulein Morbach —“

Sie entdeckte, trotz der Dämmerung, in dem Gesicht des Mannes das läche Auffahren, das Aufblitzen in seinen grauen Augen.

„Wie kommen Sie hierher, allein, zu so später Stunde?“ Sie stand nicht sicher auf ihren Schlittschuhen, sie glitt zur Seite, ihre Gestalt wankte. Er hielt sie fest mit seiner Hand.

„Ich könnte sagen, ich habe Sie gesucht und trätz damit beinahe die Wahrheit“, entgegnete sie lachend, während sie sich, um das Gleichgewicht wieder zu erlangen, an ihn klammerte, „aber es wäre doch wohl übernatürlich gewesen, hätte ich Ihr Auftauchen hier vorausgesehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Art der Gruppierung der einzelnen Nationalitäten im Lande verschiedene Wege eingeschlagen. So wurde in Küstenlande und in Steiermark, sowie teilweise in Schlesien, Böhmen und der Bukowina, getrachtet, in den Wahlbezirken territorial zusammenhängende Gebiete, die von den Angehörigen einer Nation ausschließlich oder doch vorwiegend bewohnt werden, zu vereinigen, so daß eine Majorisierung der einer anderen Nationalität angehörenden Wähler in einem Wahlbezirk möglichst vermieden wird.

Dort, wo einzelne Städte oder größere Gemeinden sich in nationaler Beziehung von ihrer territorialen Umgebung unterscheiden, wurden sie, wo dies durchführbar war, in eigene Wahlbezirke zusammengefaßt. In Mähren soll, wie erwähnt, der nationale Kataster zur Anwendung kommen. In Galizien, wo eine territoriale Scheidung der beiden Nationalitäten mit Rücksicht auf die Art ihrer Verteilung im Lande nicht durchführbar war, wurde das erwähnte System der Minoritätsvertretung in Aussicht genommen.

Ein weiteres Moment, welches bei der Bildung der Wahlbezirke in Betracht kommt, ist die Frage der Schaffung städtischer und ländlicher Bezirke. Auch in dieser Beziehung versucht der Entwurf eine Lösung unter Berücksichtigung der verschiedenartigen Verhältnisse in den einzelnen Ländern. So wurden in Krain und Kärnten — abgesehen von den Landeshauptstädten — ferner in Görz und Gradiska, in Istrien, in Dalmatien und im italienischen Teile Tirols eigene städtische Wahlbezirke nicht gebildet, weil in diesen Ländern nach den vorhandenen Verhältnissen eine solche Trennung von Stadt und Land nicht unbedingt geboten schien. In Bessarabien, Salzburg, Schlesien und der Bukowina wurden die bisherigen Städtebezirke mit geringfügigen Änderungen aufrecht erhalten. In Oberösterreich wurden außer Linz drei Städtewahlbezirke, im deutschen Teile Tirols zwei Städtebezirke gebildet. In Niederösterreich wurden außerhalb Wiens jene Orte, deren Bevölkerung überwiegend in industriellen Erwerbszweigen tätig ist, als Industrialorte zu eigenen Wahlbezirken vereinigt. Die Einteilung Mährens folgt den Grundzügen der neuen Landtagswahlordnung; in Böhmen und Galizien endlich erfuhr die Anzahl der Städte, welche städtischen Wahlbezirken zugewiesen werden, eine relativ bedeutendere Vermehrung.

Von den größeren Städten erhielten Wien 25 Mandate, Prag ohne Vororte 8, Lemberg und Graz je 4, Kratau und Brünn je 3, Linz, Czernowitz, Pilsen, königliche Weinberge, Zitzkow und Innsbruck je 2, die übrigen größeren Städte mit Ausnahme von Triest, auf welches — wie bereits erwähnt — 5 Mandate entfallen, je 1 Mandat zugewiesen. Die Städte, auf welche mehr als ein Mandat entfällt, wurden in eine entsprechende Anzahl von Wahlbezirken eingeteilt.

Im übrigen enthält der Gesetzentwurf, dessen Fassung sich an die geltende Reichsratswahlordnung anlehnt, folgende wesentliche Bestimmungen:

Als Wahlorte gelten die Ortsgemeinden und die in der Wahlbezirkseinteilung besonders genannten Gemeindeteile. Für kleinere Gemeinden, welche eine Bevölkerungszahl von nicht über 500 Einwohnern aufweisen, ist die Bildung von Gruppenwahlorten vorgeesehen (§ 2).

Jedem Wähler kommt nur eine Stimme zu (§ 3). Die Gleichheit des Wahlrechtes wird somit ausdrücklich anerkannt und jede Form des Pluralwahlrechtes ausgeschlossen. Die Wahlpflicht wird in dem Entwurfe nicht festgesetzt.

Das Wahlrecht ist in jener Gemeinde auszuüben, in welcher der Wahlberechtigte am Tage der Ausschreibung der Wahl seit wenigstens einem Jahre seinen Wohnsitz hat (§ 6). Als Inkompatibilitätsfall wird, wie bisher, nur die aktive Militärdienstleistung angesehen (§ 7).

Die Gründe, aus denen jemand seines aktiven und passiven Wahlrechtes verlustig wird (§ 8) sind: Mangel der Eigenberechtigung; Genuß einer Armenversorgung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln; Konkurs; die erfolgte Entziehung der väterlichen Gewalt über die Kinder durch das Gericht; gerichtliche Verurteilung wegen eines Verbrechens und bestimmter Vergehen und Übertretungen, nämlich Diebstahl, Veruntreuung, Teilnehmung hieran, Betrug, Kuppelei, Wucher, Exekutionsvereitelung, Übertretungen des Landstreichergesetzes, einzelne Vergehen nach dem Wehrgesetze, als: Entziehung von der Stellungspflicht durch Flucht ins Ausland, Selbstverstümmelung usw., für die im Gesetze bestimmte Dauer. Unter die strafbaren Handlungen, welche den zeitweisen Verlust des Wahlrechtes und der Wählbarkeit nach sich ziehen, werden auch die Vergehen gegen die Bestimmungen des gleichzeitig im Abgeordnetenhaus eingebrachten Gesetzes zum Schutze der Wahlfreiheit eingebracht.

Aus den Vorschriften, welche die korrekte Durchführung der Wahlen sichern sollen, sind folgende Bestimmungen hervorzuheben.

Die Wählerlisten, welche von den Gemeindevorstehern (Bürgermeistern) verfaßt werden, sind im Gemeindeamte durch 14 Tage zu jedermanns Einsicht aufzulegen. An Orten mit mehr als 20.000 Einwohnern muß die Wählerliste an jedem Tage mindestens durch 8 Stunden zur Einsicht aufgelegt werden; überdies ist die Liste in diesen Orten rechtzeitig in ausreichender Anzahl in Druck zu legen und auf Verlangen jedermann vom Beginne der Reklamationsfrist an gegen Erfaß der auf ein Exemplar entfallenden Herstellungskosten auszufolgen (§ 12). Reklamationen gegen die Wählerlisten können von allen Personen eingebracht werden, denen in dem betreffenden Wahlkörper ein Wahlrecht zusteht. Über die Reklamationen entscheiden die Bezirkshauptmannschaften, bezw. die politischen Landesstellen (§ 13). Bei der Wahl selbst sind die mit der Legitimationskarte versehenen Wähler behufs Abgabe der Stimme, sofern es zur ungestörten Durchführung der Wahl erforderlich erscheint, nur einzeln in das Wahllokal einzulassen. Sie haben das Wahllokal nach Abgabe der Stimme sofort wieder zu verlassen. Während der Wahlhandlung sind im Wahllokal sowie in dem Gebäude, in dem sich dieses Lokal befindet und in der näheren Umgebung um das Gebäude in dem Umkreise, welcher von der politischen Bezirksbehörde bestimmt wird, Ansprachen an die Wähler sowie sonstige Wahlagitationen jeder Art untersagt. Es ist dafür Sorge zu tragen, daß der Verkehr der Wähler zu und von dem Wahllokal sich ungestört vollziehen kann (§ 23).

Die Wahlkommissionen sollen wie bisher derart zusammengesetzt werden, daß drei Mitglieder von der Gemeindevertretung des Wahlortes und drei von dem Wahlkommissär bestimmt werden, während das siebente Mitglied von den übrigen gewählt wird (§ 18).

Ist von einem Wahlkörper nur ein Abgeordneter zu wählen, so entscheidet die absolute Majorität der abgegebenen gültigen Stimmen. Entfallen dagegen auf einen Wahlkörper zwei Abgeordnete, was nach dem Entwurfe, wie bereits oben erwähnt, nur in den Landbezirken Galiziens stattfinden soll, so genügt die relative Stimmenmehrheit, wenn diese mehr als ein Drittel aller abgegebenen Stimmen beträgt.

Die Vorschriften über die Ausfolgung eines Wahlzertifikates an die gewählten Abgeordneten und über die Agnoszierung der Wahlen durch das Abgeordnetenhaus bleiben unverändert.

(Fortsetzung folgt.)

### Politische Uebersicht.

Laibach, 23. Februar.

Die Notverordnung, mit welcher am 21. d. M. die ungarische Regierung den autonomen Zolltarif vom 1. März 1906 in Kraft setzt, wird vom „Neuen Wiener Tagblatt“ als ein Momento eindringlichster Art für die ungarische Koalition aufgefaßt. Sowohl wegen ihrer aparten konstitutionellen Erscheinung, als auch durch die Ironie, daß nun gerade eine Notverordnung die Aufrechterhaltung der 67er Basis ermöglichen müsse. Vielleicht werde diese Notverordnung den unzufriedenen politischen Faktoren in Budapest die Erwägung nahe legen, daß radikale Umgestaltungen, und gar einseitig vorgenommen, ein gefährlich Unterfangen sind. So heftig auch das Kabinett Fejervary angegriffen wird, seine neueste Verfügung, ganz und gar nicht parlamentarischen Rechte entsprechend, wird in Ungarn als eine Erlösung aus bitterer Not empfunden werden. — Das „Neue Wiener Journal“ bemerkt, die Notverordnungen der ungarischen Regierung sind ein Notschrei, der das hypnotisierte Gewissen der ungarischen Parteiführer wachrufen mußte. Noch hat die Regierung aus der Not eine Tugend gemacht, indem sie die königliche Entschliebung bloß als Stellvertreterin der Entschliebung des Parlaments erscheinen ließ. Die Verfassung ist suspendiert; soll sie wieder festen Boden gewinnen, dann muß das Parlament ihn schaffen, indem es auch dem Monarchen ermöglicht, auf ihm mit der Nation gleichen Schritt zu halten. — Die „Österr. Volkszeitung“ bemerkt zu dieser Verordnung, daß eine einfache Verfügung auf einem Blatte Papier genügt habe, um dem Spuk der Koalition vorläufig ein Ende zu machen. Ein Federstrich hätte, wäre es nach dem Willen der Koalition gegangen, die ganze bisherige gemeinsame Verfassung über den Haufen werfen sollen, ein anderer Federstrich verkündet jedoch der Welt, daß man in Ungarn auch ohne Verfassung regieren kann, wenn man gezwungen ist, das Volk gegen die Volksvertretung zu verteidigen, das Land vor dem Zusammenbruche zu retten.

Wie das Reutersche Bureau erfährt, sollen die Unruhen in Nigeria vom Auftreten eines neuen Mahdi vom mächtigen Stamme der Tuaregs herrüh-

ren, die seinerzeit den Franzosen so viel Mühe gemacht haben. Obgleich noch keine weiteren Einzelheiten vom Oberkommissär vorliegen, geben doch aus anderen Quellen eingegangene Depeschen zur Vermutung Anlaß, daß nicht nur englische, sondern auch französische Truppen in die Niederlage verwickelt worden sind. Das Gefecht hat am 14. d. M. stattgefunden. Der Ort ist unbekannt; doch liegt er wahrscheinlich dicht an der französischen Grenze im Osten von Sokota. Man hegt die Erwartung, daß Frankreich bei dem Vorgehen gegen den neuen Mahdi seine Unterstützung gewähren werde. Innerhalb dreier Wochen werden 1000 Mann englischer Truppen in Kano versammelt sein.

Die „Washington-Post“ veröffentlichte eine Unterredung mit dem chinesischen Gesandten in Washington, welche sehr scharfe Angriffe gegen die deutsche Politik in Ostasien und das Verhalten Deutschlands überhaupt enthielt. Der chinesische Gesandte in Wien, Herr Yang-tscheng, hat in einem Gespräche über dieses angebliche Interview Anlaß genommen, zu erklären, daß seiner festen Überzeugung nach der chinesische Vertreter in Washington die ihm in den Mund gelegten Äußerungen unmöglich getan haben könne. Es müsse sich, falls die Unterredung tatsächlich stattgefunden hat, bei den Mitteilungen des Washingtoner Blattes um ein Mißverständnis handeln und außerdem mag vielleicht auch eine Entstellung bei der telegraphischen Übermittlung eines knappen Auszuges des Interviews im Spiele sein.

### Tagesneuigkeiten.

— (Königin Elena und die Strümpfe.) Von der italienischen Königin Elena wird folgende Geschichte in den italienischen Blättern erzählt: Vor kurzer Zeit traf die Königin ein hübsches, aber ärmlich gekleidetes Mädchen und sprach mit ihr. Als die Königin fragte, welche Handarbeiten es schon machen könne, sagte die Kleine, daß sie Strümpfe stricken könne. „Weißt du, wer ich bin?“ fragte die Königin weiter. — „Gewiß“, war die Antwort, „Ihr seid die Königin, Signora!“ — „Dann stricke mir ein Paar Strümpfe und bringe sie mir in den Palaß!“ Bald darauf erhielt die Königin die bestellten Strümpfe und als Dank ließ sie der kleinen Stickerin ein Paar prachtvolle seidene Strümpfe bringen, von denen der eine mit Süßigkeiten gefüllt war, während sich in dem anderen Geld befand. Am anderen Tage war die Königin nicht wenig erstaunt, als sie von ihrer kleinen Freundin einen Brief folgenden Inhalts erhielt: „Signora, Ihr Geschenk hat mir manche Tränen verursacht. Mein Vater nahm das Geld, mein großer Bruder die Süßigkeiten und die Strümpfe meine Mutter!“

— (Eine seltsame Totenfeier) fand bei der Beisetzung des Königs von Kambodscha in der Landeshauptstadt Pnom statt. Ein in Paris eingetroffener Bericht entwirft davon folgende Schilderung: Der Leichnam des verstorbenen Königs war in einer großen hölzernen Urne eingeschlossen und wurde so in feierlichem Aufzuge durch die Hauptstadt des Landes gefahren. 5000 Krieger von Kambodscha bildeten die Eskorte, und auch die französischen Truppen erwiesen dem toten König militärische Ehren. Während dieser Umzug durch die Stadt vor sich ging, lagen der neue König Sisowate und alle seine Priester drei Stunden lang mit dem ganzen Körper und dem Gesicht auf dem Boden vor einem riesigen Scheiterhaufen, der zu der Totenfeier errichtet war. Als der Zug mit der Urne des verstorbenen Königs anlangte, wurde die Urne auf den Scheiterhaufen gestellt, und Sisowate entzündete mehrere Pfannen mit parfümiertem Weingeist, die die Urne umgaben. Alle Standespersonen, die zugegen waren, Europäer wie Eingeborene, waren mit Reisigbündeln aus Sandelholz versehen und warfen diese nun in die auflodernden Flammen. Als der Moment eintrat, in dem die Flammen die Urne ergriffen, stimmte König Sisowate mit lauter Stimme Gebete an, und die anwesenden Priester wie die Frauen aus dem Palaße und die Mandarinen fielen mit erhobener Stimme ein. Als die Gebete gesprochen waren, stießen alle Versammelten laute Seufzer aus, und um diesen Ausdruck ihrer Trauer recht erschütternd zu gestalten, bedienten sie sich zur Verstärkung großer Megaphone. 24 Stunden lang brannte der Scheiterhaufen, ehe er völlig eingäschert war.

— (Eine Liga der Fußgänger.) Aus Brüssel wird gemeldet: Eine Liga der Fußgänger zur Abwehr gegen die Mißbräuche und Mißstände des Automobilverkehrs ist hier gegründet worden und hat bereits eine stattliche Zahl von Mitgliedern gewonnen sowie Zustimmungsbeweise aus den Kreisen der Politik, der Behörden, der Wissenschaften und der Presse erhalten. Die Urheber des Gesetzentwurfes über die Haftpflicht der Automobilfahrer wurden zu Ehren-

mitgliedern der Liga ernannt. Die Liga will den Automobilverkehr nicht unterdrücken, sondern nur den Schutz der öffentlichen Verkehrswege vor den Gefahren und Übelständen des Automobils anstreben.

(Im Fasching.) Ein Herr tritt in einen Handschuhladen. Verkäuferin: „Sie wünschen, mein Herr?“ Herr: „Ach, du könntest mir ein Paar Glacéhandschuhe geben!“ Verkäuferin (erstaunt): „Wie meinen Sie?“ Herr: „Ich wollte dich bitten, mir ein Paar Glacéhandschuhe zu geben!“ Die Verkäuferin geht empört zu dem Geschäftsführer: „Ach, bitte, kommen Sie doch mal nach vorn, da ist ein wildfremder Herr, der so frech ist, mich zu duzen!“ Geschäftsführer (zum Käufer): „Sie wünschen, mein Herr?“ Herr: „Ach, ich habe ja schon dein Fräulein gebeten, du solltest mir ein Paar Glacéhandschuhe geben.“ Geschäftsführer (aufbrausend): „Mein Herr, was sollen diese plumpen Vertraulichkeiten... Erst haben Sie meine Verkäuferin geduzt, und jetzt machen Sie mit mir dieselben Dummheiten!“ Herr: „Dummheiten? Wieso? Da draußen steht doch: Glacéhandschuh à Paar Mark 3.—. Duzend billiger!“ (Lustige Blätter.)

**Vokal- und Provinzial-Nachrichten.**

(Zur Wahlreform.) Nach dem Gesetzentwurf für die Reichswahlordnung wird das Land Krain in 11 Wahlbezirke eingeteilt, die je einen Abgeordneten wählen. Diese Wahlbezirke sind folgende: 1.) die Stadt Laibach (Ortsgemeinde); 2.) Laibach ohne die Ortsgemeinde Laibach; 3.) Radmannsdorf, Kronau, Neumarkt; 4.) Krainburg, Wischoflad; 5.) Stein, Egg; 6.) Oberlaibach, Loitsch, Jöria, Zirknitz; 7.) Adelsberg, Senofetsch, Illyrisch-Feistritz, Wippach, Laas; 8.) Littai, Weichselburg, Ratschach; 9.) Gurkfeld, Landstraß, Massenfuß, Trefen; 10.) Gottschee, Reifnitz, Großlaschitz, Seisenberg; 11.) Rudolfswert, Tschernembl, Möttling.

(Ergänzungswahlen in die Handels- und Gewerbekammer in Laibach.) Gewählt wurden: in der I. Wahlkategorie der Handelssektion Herr Franz Kollmann mit 49 Stimmen; in der II. Wahlkategorie die Herren Felix Urbanc und Viktor Rohrmann mit je 340 Stimmen; in der III. Wahlkategorie der Handelssektion die Herren Franz Subelj und Paul Belkavrh mit 420 Stimmen; in der I. Wahlkategorie der Gewerbe-sektion Herr Andreas Gahner mit 44 Stimmen; in der II. Kategorie der Gewerbe-sektion die Herren Jean Schrey, Philipp Supancic und Johann Rakovec mit 514 Stimmen, in der dritten Wahlkategorie der Gewerbe-sektion die Herren D. Francic und J. Globelnic mit 1767 Stimmen; in der IV. Wahlkategorie der Gewerbe-sektion Herr Karl Luchmann mit 5 Stimmen.

(Sitzung des k. k. Landeslehrerates für Krain) vom 15. Februar 1906. Zu Oberlehrern wurden ernannt der Lehrer August Adamiz zu St. Peter in Laibach und der provisorische Lehrer Johann Bezeljak in Soterderschtz unter Belassung auf ihrem demaligen Dienstposten. — Auf ihrem demaligen Dienstposten wurden definitiv angestellt die provisorischen Lehrer, beziehungsweise Lehrerinnen: Johann Cepen in Rakitna, Angela Zanska in Jaggdorf, Amalia Jeglic in Ranker, Marie Krahl in St. Veit bei Zirknitz, Hedwig Schott in Catez und Marie Petters in Adelsberg. — Die provisorische Lehrerin in Waitzch Marie Skaberne wurde zur definitiven Lehrerin in St. Martin bei Krainburg ernannt. — Versetzt wurden die Lehrer, beziehungsweise Lehrerinnen: Johann Segal in St. Martin bei Littai nach Radmannsdorf, Karl Mahkota in Michelfstetten nach Neumarkt, Zdu Malh von Predassel nach Krainburg und Franziska Poka von Pokafalva von der Volksschule am Karolinenrunde an die städtische deutsche Mädchenschule in Laibach. — Albine Legat, derzeit Lehrerin in St. Egidii (Steiermark) wurde zur Lehrerin in Ratschach bei Kronau bestellt. — Der Lehrerin Anna Gerstenmayer in Zirknitz wurde der Austritt aus dem Schuldienste bewilligt. — In den Ruhestand wurden versetzt: Die Lehrerinnen Therese Friedrich in Domzale und Johanna Belepich in Adelsberg, Luise Hodnik-Bisail in Dornegg und Emilie Jumann in St. Martin bei Krainburg. — Das Gesuch eines quieszierten Oberlehrers um Reaktivierung im Schuldienste wurde abgewiesen. — Mehrere Lehrpersonen wurden in die höhere Gehaltsklasse befördert. Versetzt wurde die Erweiterung der Volksschule in Cerlje auf vier Klassen, die Erweiterung der Volksschule in Mitterdorf bei Gottschee auf fünf Klassen, die Errichtung einer provisorischen Parallelabteilung an der Volksschule in Königstein und die Errichtung einer einklassigen Volksschule in Atllinden. — Verfügungen wurden ferner getroffen über die Regelung der Unterrichtsverhältnisse an den Volksschulen in Soterderschtz und St. Martin bei Littai. — Die Ernennung von Lehrpersonen am Privatgymna-

sium in St. Veit wurde zur Kenntnis genommen und über den Inspektionsbericht, betreffend das Staatsuntergymnasium in Gottschee, das Entsprechende veranlaßt. — Beschlüsse wurden gefaßt in betreff der Staats- und Landesubventionen für Schulgärten. — Die Inspektionsberichte, betreffend die Privatvolksschulen in Josefstal und in Domzale, über die Wiederholungsschulen in Vigann und in Veldes wurden zur Kenntnis genommen und endlich Disziplinarangelegenheiten der Erledigung zugeführt.

(Invalidenstiftungen.) Die Landesregierung für Krain hat die Erträgnisse der in Erinnerung an den am 11. März 1857 stattgehabten Besuch der Adelsberger Grotte durch Seine Majestät den Kaiser und weiland Ihre Majestät die Kaiserin errichteten Adelsberger Grotten-Invalidenstiftung und der aus dem gleichen Anlasse errichteten Franz Metelkowschen Invalidenstiftung für das Jahr 1905, und zwar erstere an den Invaliden Michael Kovac in Adelsberg, letztere an die Invaliden Johann Gomilar aus Malkover, wohnhaft in Rosental, Gemeinde Waitzch, Johann Ganic aus Massenfuß, Barthlmä Ulepitsch aus Unter-Altendorf, Karl Metelko aus Brezowitz, wohnhaft in St. Georgen, Gemeinde Königstein, und Barthlmä Sabjanec aus Bloganje zu gleichen Teilen verliehen.

(Lokalbahn Krainburg—Neumarkt.) Die im Jahre 1903 gefeiertlich sichergestellte Lokalbahn Krainburg—Neumarkt, ein Teil der seinerzeit ins Auge gefaßten Loibl-Bahn, war ursprünglich als eine normalspurige, mit Dampftriebwerk ausgestattete Lokalbahn geplant. Erst im späteren Verlaufe zogen die Interessenten die Einführung des elektrischen Betriebes auf dieser Lokalbahn in Erwägung und richteten ihre Bestrebungen darauf, die Voraussetzungen für die Einrichtung dieser Betriebsart zu schaffen. Es stellte sich jedoch bei der weiteren Verfolgung dieses Projektes heraus, daß die Verwirklichung des elektrischen Betriebes auf der in Rede stehenden Lokalbahn, namentlich im Hinblick auf die sehr erheblichen Kosten der elektrischen Anlage und den hohen Strompreis sich gegenüber den zu gewärtigenden Kosten des Dampfbetriebes als unökonomisch darstellen würde. Die von der Regierung den Interessenten nahegelegten und von diesen auch verfolgten, auf eine entsprechend ausreichende Herabsetzung der aus dem elektrischen Betriebe erwachsenden Mehrkosten gerichteten Bestrebungen waren leider nicht von dem erhofften Resultate begleitet. Es muß sonach von der Einführung des elektrischen Betriebes auf der genannten Lokalbahn abgesehen werden. Damit aber die Bevölkerung des von der Bahn zu durchziehenden Gebietes durch die Unmöglichkeit der Einrichtung dieser Betriebsart in bezug auf die Wahrnehmung ihrer Bedürfnisse und Wünsche keine Einbuße erleide, werden, wie dies bereits feststeht, auf der mit Dampf zu betreibenden Lokalbahn täglich vier Züge in jeder Richtung verkehren. Die finanzielle Sicherstellung der Lokalbahn Krainburg—Neumarkt basiert auf der für das Vorzugskapital per 1.750.000 K. gewährten Staatsgarantie sowie auf den vom Lande und der Privat-Interessenten bewilligten, bzw. zu leistenden Interessentenbeiträgen von zusammen 320.000 K.

(Vorarbeiten bei der Landwehr-faserne.) Im Hof- und Exerzierplatze der erweiterten Landwehrkaserne ist eine Abteilung hiesiger Zwänglinge mit dem Absondern des Schotter- und Durchsieben des Sandmaterials beschäftigt. Die steinerne, beziehungsweise gemauerte Unterlage für die eiserne Einfriedung längs der Landwehrstraße ist fertiggestellt. Deren Errichtung an der Nordostseite wird alsbald in Angriff genommen werden. Auswärtige Arbeiter sind von einigen Baufirmen bereits bestellt. — Beim Zentralfriedhof auf dem Laibacher Felde gelangt im Monate März und April l. J. die Totenkammer samt Einrichtung zur Ausführung; das Baumaterial hiefür ist bereits vorbereitet. Die Übertragung der alten Gräfte wird erst nach beendeter Verfahren im Prozeßwege, die Errichtung neuer dagegen nach geschickener Kollaudierung der Friedhofobjekte erfolgen.

(Kasino-Verein.) Das heute abends im Kasino stattfindende Rendezvous in der Unterwelt verspricht außergewöhnlich stark besucht zu werden, es sind daher besondere Vorkehrungen getroffen worden, damit die Ordnung halbwegs aufrecht erhalten werden kann. Der Saal, der übrigens nicht mehr zu erkennen sein wird, da er vollkommen in den Prunksaal einer unterweltlichen Fürstlichkeit umgewandelt wurde, wird erst um halb 9 Uhr geöffnet, der Einzug des Herrschers der Unterwelt erfolgt um 9 Uhr, woran sich dann die Vorstellung der aus der Oberwelt erschienenen Honoratioren und Gäste bei der satanischen Oberhoheit anschließt. Um 10 Uhr beginnt die erste Quadrille, deren Finales den Damen eine reizende Überraschung bringen wird. Nach dem ersten Reigen ertönen Fanfaren, welche die in Masken und Trachten

Erschienenen zu einem allgemeinen Umzuge versammeln. Unter den Klängen des Einzugsmarsches aus der Oper „Faust“ wird der Zug vor den höllischen Fürstlichkeiten vorbeiziehen und in der Herentüchle von des Teufels Großmutter, die ihre Mitwirkung bei diesem außergewöhnlichen Anlasse trotz ihres vorgeschrittenen Alters in der lebenswürdigsten Weise zugesagt hat, mit einem Höllenbräu bewillkommt werden. Für die Aufrechterhaltung der Ordnung bei den verschiedenen Veranstaltungen wird eine Höllenpolizei sorgen, deren Anordnungen unbedingt Folge zu leisten sein wird, da Widersehllichkeiten mit den strengsten Strafen — Braten im Höllenpfühle u. dgl. — bestraft werden. Mehr können wir unseren Lesern nicht mitteilen; wir können ihnen nur anraten, sich den Höllenspuß selbst anzuschauen.

(Kaufmännische Versammlung in Adelsberg.) In Entsprechung mehrfach geäußelter Wünsche wird der slovenische kaufmännische Verein „Merkur“ Sonntag den 11. März um halb 4 Uhr nachmittags im großen Saale des Hotels „National“ in Adelsberg eine öffentliche kaufmännische Versammlung mit folgender Tagesordnung veranstalten: 1.) Ansprache des Herrn Vereins-Vizepräsidenten Mojs Villeg. 2.) Unsere kaufmännische Lage in Triest (Referent Herr Handelskammerpräsident Josef Lenarčič). 3.) Über die Notwendigkeit der kaufmännischen Organisation (Referent Herr Kammerat Anton Ditrich). 4.) Über den Beruf und Zweck des slovenischen kaufmännischen Vereines „Merkur“ (Referent Herr Dr. Franz Windischer). 5.) Die Bedeutung der Tarifbestimmungen für den Kaufmann (Referent Herr Karl Meglic). 6.) Eventualia.

(Im Panorama International) am Pogacarplage ist noch bis heute abends eine Wanderung durch die Krim zu besichtigen. Sie macht mit der Hafenstadt Odessa den Anfang, die in einer Reihe von sehenswerten Bildern vorgeführt wird; dann folgen Ansichten von Simferopol, Bakschi-Sarai, Jöge Kermen, Gulumbey, aus dem Ratschatale und von Eupatoria, die in Volkstypen, Landschaften und Baulichkeiten viel des Interessanten bieten. — Von morgen an werden einige Dzeandampfer der Linie Amerika-Hamburg zu besichtigen sein.

(Der Laibacher Lehrerverein) hielt am 21. d. M. seine achte ordentliche Generalversammlung ab. In den Ausschluß wurden gewählt: Oberlehrer Jakob Dimnik (Obmann), Oberlehrerin Maria Marout (Obmann-Stellvertreterin), Lehrer Karl Wider (Sekretär), Lehrerin Olga Kobau (Kassierin), Lehrer Wendelin Sadar (Bibliothekar), Lehrer Karl Javorsek (Gesangsleiter) und Lehrer Jakob Furlan (Ausschlußmitglied).

(Mitteilungen aus der Praxis.) In Ansehung sogenannter Geheimmittel obliegt dem Apotheker, der sich mit dem Vertriebe befaßt, kraft seines Berufes ein höherer Grad von Vorsicht, auch bei Abgang eines wegen ihrer Gesundheitschädlichkeit erlassenen Verkehrsverbotes haftet er nach Maßgabe des Gesetzes vom 16. Jänner 1896, R. G. Bl. vom Jahre 1897 Nr. 89, wenn er diese Vorsicht anzuwenden unterläßt. — Der Erzeuger eines kosmetischen Mittels, der einen als Gift zu behandelnden Stoff in dasselbe aufnahm, kann sich zur Abwehr der Verantwortlichkeit nach jenem Gesetze nicht darauf berufen, daß er das Mittel für unschädlich hielt.

(Schwurgerichtsverhandlungen.) Montag beginnen beim k. k. Landesgerichte in Laibach die Schwurgerichtsverhandlungen. Es wurden folgende Fälle anberaumt: Am 26. Februar: a) gegen den 21 Jahre alten Sesselmachergehilfen Franz Rosenina in Laibach wegen Raubes; b) gegen die 46 Jahre alte, verwitwete Krämerin Maria Grubar in Domzale, Gerichtsbezirk Egg, wegen Brandlegung. Am 27. Februar: a) gegen den 41 Jahre alten, verehelichten Arbeiter Jakob Počevar in Neumarkt wegen schwerer körperlicher Beschädigung; b) gegen den 41 Jahre alten, ledigen Knecht Johann Dimnik in Laibach wegen Brandlegung. Am 28. Februar: Gegen den 40 Jahre alten, verehelichten Zimmermann Johann Pözenel aus Kalce, Gerichtsbezirk Loitsch, wegen Raubmordes. Am 1. März: Gegen den 30 Jahre alten, ledigen Schneidergesellen J. Spoljarič-Ljubič aus Kroatien wegen Gewohnheitsdiebstahles. Am 2. März: Gegen den 30 Jahre alten, ledigen Bauhofsler Josef Faltin aus Bukarest wegen vollbrachten und versuchten Betruges sowie wegen Übertretung der Landstreicherei.

(Kommissionelle Verhandlung.) Die Trifailer Kohlenwerksgesellschaft, Werksleitung Sagor, beabsichtigt auf der Parzelle Nr. 296 der Steuergemeinde Sagor ein Benzinmagazin und am Maschinenschachte in Rijovec eine Ventilationsanlage zu errichten. Hierüber findet eine kommissionelle Lokal-erhebung am 9. März um 9 Uhr vormittags an Ort und Stelle statt.

(Der neue Oberlandesgerichts-Präsident in Graz.) Als Nachfolger des Grafen Gleispach als Präsident des Grazer Oberlandesgerichtes kommen, wie die „Grazer Tagespost“ meldet, in Betracht: die Ministerialräte Doktor August Ritter v. Vitreich und Rudolf Regner von Bley-Leben sowie der Präsident des Innsbrucker Oberlandesgerichtes Dr. Friedrich Freiherr Call zu Rosenburg und Culmbach. Auch die Berufung des Präsidenten des Oberlandesgerichtes in Zara Dr. Adalbert Gertscher wird für möglich gehalten. Doch glaubt man, daß es schwer sein wird, für ihn einen geeigneten Ersatzmann auf dem heißen Posten in Zara zu finden.

(Umgestaltung eines Sandschrankens.) Die k. k. Landesregierung für Krain hat auf Grund der am 6. d. M. vorgenommenen politischen Begehung des Projektes für die Umgestaltung des Sandschrankens in Kilometer 505-926 der Südbahnlinie Wien-Triest in einen Zugschranken und die Überstellung des Antriebes für den Zugschranken in Kilometer 506:259 von Kilometer 505-926 nach Kilometer 505-885 derselben Linie für dieses Projekt den Baukonsens ex commissione erteilt.

(Verein der Ärzte in Krain.) Der Verein der Ärzte in Krain veranstaltet Montag, den 26. d. M., um 8 Uhr abends im kleinen Saale des Hotels „Union“ eine außerordentliche Generalversammlung mit nachstehender Tagesordnung: 1.) Verteilung der Dr. Löschners-Mader-Stiftung für das Jahr 1906. 2.) Wahl dreier Referenten für den neuen Pensionsfond. 3.) Bericht des Herrn Dr. P. Defranceschi über die Organisation und die Bestrebungen der Distriktsärzte. 4.) Selbständige Anträge der Mitglieder.

(Todesfall.) Heute früh ist der Stadtphysikus, Herr Dr. Johann Kopriva, einem Schlaganfall erlegen. Der gewissenhafte, durchaus sympathische Arzt, dessen Heimgang in allen Kreisen unserer Stadt lebhaftes und aufrichtiges Bedauern hervorruft, stand erst im 44. Lebensjahre. Zum Stadtphysikus wurde er am 1. Juli 1890 ernannt.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 11. bis 17. Februar kamen in Laibach 18 Kinder zur Welt (24:9 pro Mille), darunter 2 Totgeburten, dagegen starben 33 Personen (45:7 pro Mille), und zwar an Tuberkulose 7, an Entzündung der Atmungsorgane 1, infolge Unfalles 1, an sonstigen Krankheiten 24 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 13 Ortsfremde (39:3 %) und 19 Personen aus Anstalten (57:5 %).

(Eine Faschingsunterhaltung) wird vom hiesigen katholischen Gesellenverein morgen abends 6 Uhr im Vereinshause (Komenskagasse) veranstaltet werden. Das Programm umfaßt drei Chöre (F. S. Vilhar: Na vrelu Bosne, A. Hajdrih: Hecogovska, L. Gudovernif: Naša zvezda), ein Bariton solo (F. S. Vilhar: Mornar) und ein Couplet (A. Sachs: Občinski tepček) weiters die komische Szene Fotograf in kmet und die Laftige Bosse Novi župan Sinjegranski. Hieran schließt sich eine freie Unterhaltung. — Eintrittsgebühr 50 h.

(Vereinswesen.) Das k. k. Landespräsidium für Krain hat die Bildung des Vereines Krščansko-socialno izobraževalno društvo mit dem Sitze in Dob im Bezirke Stein, nach Inhalt der vorgelegten Statuten, im Sinne des Vereinsgesetzes zur Kenntnis genommen.

(Einbruchsdiebstähle.) In der Nacht auf den 23. d. wurden im Kasinogebäude im Schlafzimmer der Marköre zwei Koffer erbrochen und aus diesen dem Markör Franz Lichova ein Postparaffaschbuch mit einer Einlage von 96 K sowie Bargeld im Betrage von 140 K und eine silberne Panzerkette, weiters dem Markör Raimund Wittermayer eine gebrochene silberne Taschenuhr mit einer Nickelkette, ein schwarzer Anzug, mehrere Kragen etc. entwendet. Die Diebe sind unbekannt. — Am 18. d. M. nachts wurde dem Fleischer und Gastwirt Josef Trskan in Brunnendorf aus dem im ersten Stocke gelegenen Zimmer ein Geldbetrag von 480 K und seiner Frau ein Geldbetrag von 300 K gestohlen.

(Wäschdiebstahl.) Am 21. d. M. nachts haben unbekannte Diebe dem Podkrajsek in Selo Nr. 18 nasse Wäsche im Werte von über 100 K weggetragen.

(Ein Gruß aus der Ferne.) Wie diesertage mitgeteilt, ist ein hiesiger Kolporteur nach Verübung von mehreren Betrügereien flüchtig geworden. Um der Polizei die Nachforschungen nach ihm zu erleichtern, sandte er an einen hiesigen Bekannten eine Ansichtskarte aus St. Gallen mit vielen Grüßen sowie mit dem Bemerkten, daß er auf der Reise nach Zürich begriffen sei.

(Die Wasserleitung in Mösel) kann, wie man uns aus Gottschee schreibt, abgesehen von einigen Kleinigkeiten, jetzt als vollendet angesehen werden, da sie schon seit 15. Februar dem allge-

meinen Gebrauch zugänglich ist. Das vierzig Kubikmeter fassende Becken füllt sich innerhalb 18 Stunden, was einem Zufluß von 53 Kubikmeter in 24 Stunden entspricht. Einem Wassermangel wird außerdem durch die vom Baurat Klinar angeordnete Talsperre sowie durch seitens der Unternehmung ausgeführte Rinnegräben vorgebeugt. Die behördlich-technische Analyse der gefassten Quelle ergab ein Trinkwasser von sehr guter Beschaffenheit und einer Menge, die für einen viermal größeren Bedarf genügt. Die von der Firma S. Zuhász in Graz geleisteten Arbeiten werden als gewissenhaft und tadellos bezeichnet; besondere Anerkennung verdienen die im Monnier-System ausgeführten Zementbetonarbeiten, das Reservoir und die Tränktröge.

(Lehrkurse an der österreichischen Zmkerfschule in Wien pro 1906.) An der vom Zentralvereine für Bienenzucht in Österreich anlässlich des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums unseres erhabenen Kaisers gegründeten österreichischen Zmkerfschule in Wien finden im Jahre 1906 folgende Lehrkurse statt: 1.) Ein apistischer Präparationskurs für Wanderlehrer der Bienenzucht und tüchtige Zmkermeister; Teilnehmer 12, Zeit: Osterwoche, Mittwoch, Donnerstag und Freitag (11. bis 13. April 1906) täglich von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags. Anmeldungen bis 20. März 1906. 2.) Ein ganztägiger Hauptlehrkurs zur Heranbildung von Bienenzucht Lehrern vom 10. bis inklusive 24. Juni 1906, täglich von halb 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends; Teilnehmerzahl 15 bis 20. Bedingung mindestens dreijährige Praxis, Unbescholtenheit und das zurückgelegte 20. Lebensjahr. 3.) Ein Faulbrutkurs am Sonntag, den 24. Juni, von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags. Teilnehmerzahl 40 bis 50. Anmeldungen bis 1. Juni. 4.) Ein Faulbrutkurs in Graz im Juni, eventuell im Juli 1906 an einem Sonntage, der später bekanntgegeben werden wird. Anmeldung bis 1. Juni. 5.) Ein Nebenkurs für Anfänger und Laien an den Nachmittagen des 22., 26. und 30. Mai, 6., 27. und 30. Juni, 4. und 7. Juli, 19. und 22. September 1906. — Am 23. Juni 1906, 2 Uhr nachmittags, finden die Zmkerprüfungen statt, wozu nicht allein die Hauptkurse, sondern auch andere Zmker Zutritt haben. Das Prüfungszeugnis dokumentiert die Befähigung zum Bienenzuchtlehrer, eventuell zum Bienenzuchtmeister. Sämtliche Kurse und auch die Prüfungen sind unentgeltlich.

(Ein entwichener Irre zustande gebracht.) Der vor drei Wochen aus der Irrenanstalt zu Studenee entsprungene Irre F. Defranceschi wurde diesertage zu Sturia, Bezirk Haidenschaft, arretiert und wird nun in die genannte Anstalt rückbefördert.

(Die Seife wird teurer.) Der Bund österreichischer Industrieller versendet folgende Notiz: Infolge der in den letzten Monaten eingetretenen Preissteigerung der für die Seifenfabrikation notwendigen Fettstoffe sowie mit Rücksicht auf die ab 1. März in Kraft tretende Zollerhöhung der aus dem Auslande zu beziehenden Fettstoffe sehen sich die Seifenfabrikanten veranlaßt, die Seifenpreise zunächst um eine Krone für 100 Kilogramm zu erhöhen. Falls die steigende Tendenz der Rohmaterialpreise anhält, ist eine weitere Erhöhung der Seifenpreise für die nächste Zeit in Aussicht genommen.

**Theater, Kunst und Literatur.**

(Deutsche Bühne.) Die gestern aufgeführte Novität „Der Gelfer“ von Philippi, welche eine so verschiedenartige Beurteilung erfahren hatte, erwies sich besser als ihr Ruf: Stück und Darstellung erzielten einen schönen Erfolg. Ein ausführlicher Bericht hierüber folgt. Das Theater war mäßig gut besucht.

(Aus der deutschen Theaterkassette.) Spielplan: Sonntag: „Boccaccio“ (Gastspiel Adele Wolf-Seleky), Montag: „Der Opernball“ (Benefiz Bertini), Mittwoch: „Alt-Heidelberg“, Donnerstag: „Glück im Winkel“ (Gastspiele Leopold Kramer), Samstag „Die Schützenliesel“.

**Musica sacra**

in der Domkirche.

Sonntag, den 25. Februar (Quinquagesima), Hochamt um 10 Uhr: Preismesse von G. Ed. Stehle, Graduale und Tractus Tu es Deus von Anton Foerster, nach dem rezitierten Offertorium Jubilate Deo von Kaspar Niblinger.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 25. Februar (Quinquagesima), um 9 Uhr Hochamt: Messe zu Ehren des heil. Antonius von Padua in A-moll von J. G. Zangl, Graduale und Tractus Tu es Deus von Anton Foerster, Offertorium Benedictus es von Doktor F. Witt.

**Telegramme**

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Reichsrat.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 23. Februar. Sofort nach Eröffnung der Sitzung unterbreitete der Ministerpräsident die Wahlreformvorlagen mit einem längeren Exposé, welches nahezu ununterbrochen durch lärmende Zwischenrufe der Alldeutschen gestört, an vielen Stellen von lebhaftem Beifalle unterbrochen wird. Am Schlusse seiner Rede langanhaltender, lebhafter Applaus; der Ministerpräsident wird vielfach beglückwünscht. (Lärm seitens der Alldeutschen.)

Der Ministerpräsident erklärt, durch die Vorlage der heute unterbreiteten Gesetzesentwürfe löse die Regierung ihr am 28. November v. J. gegebenes Versprechen ein. Die Ankündigung der Gesetzesentwürfe, betreffend den Schutz der Wahlfreiheit und die Reform der Geschäftsordnung wurde mit lebhaftem Beifalle aufgenommen. Der Ministerpräsident erklärt, der Grundgedanke der Reform beruhe auf der Beseitigung aller Wahlvorrechte sowie jedes Zensusses. Die Regierung ließ nicht unberührt, um die nationalen Wahlrechtsverluste möglichst zu verhüten. Bei Aufteilung der Mandate wurde beifalls Schaffung einer politisch möglichen Reform die bisherige Zahl der Vertreter in den einzelnen Ländern ausnahmslos beibehalten. (Beifall.) Nur dort, wo die Größe der Bevölkerung, die Höhe der Steuerleistung, sowie der Bildungsgrad dafür sprachen, wurde eine Vermehrung vorgenommen. Eine mathematisch genaue Aufteilung der Mandate nach irgendwelchen äußeren Merkmalen aber ist einfach eine Unmöglichkeit. Die Wahlreform ist kein Rechenexempel. Selbst wenn aber die eine oder die andere Partei eine geringfügige zahlenmäßige Abschwächung erlitt, so würde dieser Verlust reichlich aufgewogen durch die Kräftigung, welche darin liegt, daß die Parteien zukünftig nicht durch eine rechtliche Schranke von der großen Masse getrennt sind, daß ihre Mandate insgesamt auf dem Boden des gleichen Rechtes erstritten, gewissermaßen von dem ganzen Volke erteilt sein werden. (Stürmische Unterbrechung, Beifall und Händeklatschen.) Der Ministerpräsident führt die Gründe für die vielfach durchgeführte Trennung zwischen Stadt und Land an, wodurch die sozialen Gegensätze zwischen größeren Städten und ländlichen Gemeinden für die Reichsratswahl wesentlich gemindert werden sollen.

Angeichts der ununterbrochenen lärmenden Proteste der Alldeutschen erklärt der Ministerpräsident, er überlasse es der Würdigung des Hauses, zu erwägen, ob gerade der heutige Tag geeignet sei, die Redefreiheit in dieser Art zu beschränken. (Stürmischer Applaus. Andauernder großer Lärm der Alldeutschen, ununterbrochene Rufe: Ruhe, Ruhe!)

Auf die wichtige Frage der Wechselbeziehungen zwischen der Wahlreform und der nationalen Frage übergehend, betont der Ministerpräsident, die Zusammenfassung unseres Staates bringe es mit sich, daß die Wahlreform in ihrem inneren Gehalt und ihrer Dauerhaftigkeit eine große politische Reform für die Verhältnisse zur nationalen Frage ist, in dem Maße, als sie es vermag sich in das System der politischen Anregungen zu fügen. Ohne daß das nationale Kräfteverhältnis wesentlich verändert wird, wächst ihre Dauerhaftigkeit. Darum bilden die Beziehungen der Wahlreform zur nationalen Frage einen schwingenden Punkt der Reform. Die Regierung war sich bewußt, daß die Vorlage vielfach Unzufriedenheit hervorrufen werde. Wer aber vorurteilslos die unendlichen Schwierigkeiten einer derartigen Vorlage in einem Nationalitätenstaate erwägt, wird vielleicht anerkennen, daß der Regierung der Wille zur Gerechtigkeit nicht abgesprochen werden kann.

Zur Lösung der nationalen Frage wendete die Regierung in erster Linie das Territorialprinzip an, indem sie soweit als möglich national einheitliche Wahlbezirke schuf und dabei bis auf die Ortsgemeinden hinabging. Diesbezüglich wurde nur für Mähren eine Ausnahme gemacht, wo die Schaffung national-homogener Wahlbezirke schwer möglich gewesen wäre. Die auf der freien Vereinigung beruhende Wahlkreisinteilung für Mähren konnte die Regierung um so bereitwilliger als Grundlage nehmen, da diese Vereinigung dem nationalen Frieden dient, dem gleichen Zwecke dient das Minoritätsvertretungssystem in Galizien. Durch diese Vorkehrungen werden die Wahlen künftig regelmäßig nicht mehr im Zeichen des nationalen Kampfes vor sich gehen, womit die Möglichkeit einer gesunden Parteibildung aus wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Gesichtspunkten geschaffen ist. Ein weiterer, besonderer Vorteil liegt in einer gewissen Verdichtung der nationalen Vertretung sowie darin, daß, während bisher ein beträchtlicher Teil

aller Nationen durch Abgeordnete fremder Nationalität vertreten war, das neue Wahlrecht für eine möglichst vollständige nationale Vertretung aller Volksstämme Raum gibt, so daß, während bisher in national-gemischten Ländern 20 Prozent der Bevölkerung nicht national vertreten waren, dieser Prozentsatz künftig nur noch 6 Prozent betragen wird, was ein nationaler Gewinn ist, den alle Volksstämme Österreichs gleichmäßig für sich buchen können. Was die Reform des Wahlrechts betrifft, schlägt die Regierung ausnahmslos die direkte Wahl vor. (Beifall.) Von der Festsetzung der Wahlpflicht wurde, weil sie dem Volksebewußtsein nicht entspricht und vielfach administrative Schwierigkeiten mit sich bringt, Abstand genommen. Bezüglich der Sechshaftigkeit ging die Regierung mit aller Objektivität vor. Um zu ermöglichen, daß die Wahlkreise möglichst einheitlich national bleiben, mußte man sie vor allzu raschen Veränderungen ihrer Zusammensetzung schützen, wobei jede übermäßige Ausdehnung der Sechshaftigkeit vermieden wurde. Angesichts der Möglichkeit großer Agitationen infolge des allgemeinen Stimmrechtes, angesichts der beträchtlichen Vermehrung der Wahlbezirke, wodurch die Agitation in den Zentren vermehrt wird, sowie der zu gewärtigenden hervortretenden schärferen sozialen Gegensätze bei den Wahlen, entschloß sich die Regierung, scharfe gesetzliche Maßregeln behufs Vermeidung jeder Form einer illoyalen, terroristischen Einwirkung auf die Wählerschaft vorzuschlagen. Die Regierung wird feiner in dem Banne des Gesetzes sich vollziehenden Parteiagitation hindernd in den Weg treten. Sie will aber, daß die Wahlen nicht nur allgemein sind, sondern, daß sie auch frei bleiben und daß jeder Wähler nach seiner Überzeugung den Stimmzettel abgeben kann. (Beifall.) Die Regierung hielt es weiter für ihre Pflicht, rechtzeitig dafür Vorkehrung zu treffen, damit das aus dem allgemeinen Stimmrechte hervorgegangene Haus die Sicherheit erhalte, seiner Aufgabe gerecht zu werden. Zu diesem Zwecke schlägt die Regierung eine Änderung der Geschäftsordnung vor behufs Sicherung einer beschleunigten Arbeitskraft entsprechend der durch die lange Übung ausgeübten gewohnten Rechte. Ohne die parlamentarischen Bewegungsfreiheiten zu beengen, hält sich diesbezüglich der Vorschlag von jeder Schikane ferne. Er bezweckt nur die Sicherheit der dringendsten Regierungsvorlagen, die sowohl das Interesse des Staates wie das der Bevölkerung gleichmäßig berühren. Nur für den Fall grober Ruhstörungen sieht die Vorlage eine Verschärfung der Disziplinarmaßnahmen vor. (Lebhafter Beifall.) Die Alldeutschen ergehen sich in lärmenden Zwischenrufen.) Ministerpräsident: Ebenso folgt die Regierung einem dringenden Rufe der Öffentlichkeit, wenn sie grobe Angriffe gegen die Ehre von Personen, die außerhalb des Hauses stehen, dem Mißgefahren unterwirft. (Lebhafter Beifall.) Was die von der Regierung ins Auge gefaßte Reform des Herrenhauses betrifft, sprechen sich die Gruppen des Herrenhauses gegen eine solche Verbindung mit der Wahlreform aus.

Bedingt um der Wahlreform keine Schwierigkeiten zu bereiten, nahm die Regierung derzeit Abstand von der Einbringung der bezüglichen Vorlage. (Beifall.) Dagegen liegt eine wünschenswerte Ergänzung des allgemeinen Stimmrechtes darin, daß erbliche und ernannte Mitglieder des Herrenhauses auch in das Abgeordnetenhaus wählbar sind, wobei während der Mandatsdauer für das Abgeordnetenhaus deren Mitgliedschaft im Herrenhause zu erlöschen hätte. Wenn für die Regierung eine Änderung der grundsätzlichen Bestimmungen dieser Vorlage, soweit sie besonders die Aufhebung der Kurien, sowie den Wegfall eines jeden Zensus betrifft, ausgeschlossen bleiben muß, wird es die Regierung an werktätiger Mithilfe nicht fehlen lassen, falls in bezug auf andere Fragen Kompromisse zwischen den Parteien versucht werden sollen.

Auf die Frage des künftigen Majoritätsverhältnisses im Abgeordnetenhaus sowie auf die Beziehung der Wahlreform zum nationalen Besitzstande übergehend, erklärt der Ministerpräsident, auch im neuen Hause werde kein Volksstamm für sich allein die Majorität haben, sondern jeder wird, um einen Teil der Majorität zu bilden, darauf angewiesen sein, eine Allianzpolitik zu treiben. Jede nationale Kampfmehrheit wäre ein kurzlebige politisches Gebilde, nur eine nationale Kompromißpolitik könne den ruhigen dauerhaften Besitz der nationalen Rechte verbürgen. (Lebhafter Beifall.)

Die Zukunft Österreichs beruhe darauf, daß die Volksstämme, welche die hervorragendsten Träger der kulturellen Entwicklung des Staates sind, statt, wie bis jetzt, ihre produktiven Kräfte fruchtlos zu verbrauchen, sich zusammenfinden und an der Führung der öffentlichen Geschäfte verantwortlich teilnehmen. (Anhaltender, lebhafter Beifall. Lärmende Zwischenrufe der Alldeutschen.)

Der Ministerpräsident wiederholt, daß die Regierung bemüht war, den nationalen Besitzstand der größten Parteien vor einer Schmälerung möglichst zu bewahren. Trotzdem wird der Eindruck nicht abzuwenden ein, daß der Widerstand nicht so sehr den wahrlich nicht bedeutenden Rückwirkungen der Wahlreform, sondern den Grundsätzen des gleichen Wahlrechtes gilt.

Der Ministerpräsident glaubt mit aller Bestimmtheit behaupten zu können, daß die Wahlreform nicht im Interesse irgendeiner Partei unternommen wurde, am allerwenigsten im Interesse der sozialdemokratischen Partei. Sie entsprang der Notwendigkeit, das Parlament auf festere Grundlagen zu stellen als bisher. (Lebhafter Beifall.) Wenn aber stets neuerlich vorgebracht wird, die eigentlichen Vorteile werden doch die Sozialdemokraten davontragen, so erwidert der Ministerpräsident, wenn man die Sozialdemokratie ernstlich bekämpfen wolle, müsse man ihr die wirksamste Waffe entwinden, das ist die Anklage gegen den Staat, daß den minder bemittelten Klassen ihre politischen Rechte verkürzt werden, die anderen Klassen aber mit Vorrechten ausgestattet werden. Hat die Sozialdemokratie diese wirksame Waffe nicht mehr, dann kann der Kampf gegen sie, wenn die Pflicht es uns auferlegen sollte, von dem Boden des gleichen Rechtes aus, viel erfolgreicher geführt werden. (Lebhafter Beifall.) Der Ministerpräsident hat eine zu hohe Meinung vom Werte der staats-erhaltenden Kraft, um anzunehmen, daß sie zu ihrer Behauptung des künstlichen Schutzes durch besondere Vorrechte bedürfe. Überall, wo das allgemeine Stimmrecht besteht, erstarken, zum Kampfe herausgefordert, auch die bürgerlichen Parteien. (Lebhafter Beifall.) Das wird auch in Österreich nicht anders sein. (Erneuter, lebhafter Beifall. Zwischenrufe der Alldeutschen.) Auf die entschwindende Ara rückblickend, konstatiert der Ministerpräsident, daß das Abgeordnetenhaus wehr- und willenlos inmitten des Sturmes der Obstruktion stand, der die schöpferische Kraft der Interessenvertretung vernichtete, in dem Maße als sie allmählich den neuen Anschauungen des öffentlichen Bewußtseins fremd geworden ist. Darum muß die Rechtsvertretung auf eine neue Grundlage gestellt werden, die nur diejenige des allgemeinen Stimmrechtes sein kann. Wenn wir den ersten Versuch machen, das große Werk der politischen Gleichstellung zu vollbringen, so bleiben wir auch im Einklange mit der sichtbar entwickelten Tendenz unseres Wirtschaftslebens. Ohne tiefen, sittlichen Ernst lassen sich große Dinge nicht vollbringen. (Beifall.) Wenn die jetzigen politischen Klassen für diese Reform stimmen, dann werden sie das Bewußtsein haben, beigetragen zu haben für den politischen Fortschritt, aber auch zum sozialen Frieden. „Ich für meinen Teil“, schließt der Ministerpräsident, „erwarte von der Reform die Auferstehung des österreichischen Parlamentes auf dem Boden des gleichen Rechtes für alle.“ (Beifall.) Weil mich diese Überzeugung besetzt, gehe ich mit reinem, gutem Gewissen in den Kampf, dessen Gefahren mir nicht unbekannt sind. Ich bin der Sache schuldig, bis zum letzten Augenblicke auszuharren und solange nicht alle Mittel des legalen Kampfes erschöpft sind, werde ich die Waffe nicht sinken lassen. (Anhaltender Beifall.) Auch wenn ich unterliege, werde ich mit dem Bewußtsein fallen, kein nutzloses Opfer gebracht zu haben. (Beifall.) Personen vergeben, Ideen bleiben. Mein Sturz ist nicht der Sturz der Wahlreform.“ (Anhaltender langer Beifall, Händeklatschen. Söhnliche Zwischenrufe bei den Alldeutschen. Der Ministerpräsident wird beglückwünscht.)

Nachdem sich der Beifall gelegt hatte, ging das Haus zur Tagesordnung über und zog den heute eingebrachten Dringlichkeitsantrag des Abg. Schönerer in Verhandlung. Nach kurzer Debatte wird der Dringlichkeitsantrag mit 117 gegen 84 Stimmen abgelehnt und die Sitzung um 12 Uhr geschlossen. — Nächste Sitzung am 6. März. Tagesordnung: Erster Punkt: Auktantengesetz, zweiter Punkt: Erste Lesung der Wahlreformvorlage.

**Ungarn.**

Budapest, 23. Februar. Wie die „Politikai Ertisito“ meldet, hat die Regierung mit Rücksicht auf die herrschende gereizte Stimmung die Abhaltung von Volksversammlungen zur Ablegung von Rechenschaftsberichten verboten und die Verwaltungsbehörden angewiesen, bis auf weitere Verfügungen Anmeldungen behufs Abhaltung von solchen Versammlungen nicht zur Kenntnis zu nehmen und die trotzdem etwa abzuhaltenden Volksversammlungen mit der ihnen zur Verfügung stehenden Brachialgewalt aufzulösen.

Wien, 23. Februar. Der „Konservativen Korrespondenz“ zufolge konstituierten sich die tschechischen National-Sozialen und die radikalen Abgeordneten

als „tschechisch-staatsrechtlicher Klub“ mit dem Obmann Abg. Mlošč. Der Klub beschloß gleichzeitig eine Kundgebung, worin die schärfste Stellungnahme gegen die Wahlreformvorlage, insbesondere gegen die Einteilung der Wahlkreise nach Nationalitäten und gegen die einjährige Sechshaftigkeit angekündigt wird.

**Meteorologische Beobachtungen in Laibach.**

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Februar	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richt des Himmels	Wiederholg. binnen 24 St. in Millimeter
22.	2 U. N.	735.5	2.4	NO. mäßig	bewölkt	
	9 > Ab.	735.9	0.9			
23.	7 U. F.	733.9	2.8	SW. schwach	Nebel	
	2 > N.	731.0	1.9	NO. schwach	bewölkt	0.0
	9 > Ab.	729.3	-0.8	SO. schwach		
24.	7 U. F.	727.4	-4.5	NO. schwach	fast bewölkt	0.0

Das Tagesmittel der Temperatur vom Donnerstag 1.4°, Normale 0.5°; vom Freitag -0.6°, Normale 0.6°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funke.

**Entzündungsercheinungen der Haut bei Kindern** sind häufig die unmittelbare Ursache des Gebrauches stark alkalischer Seifen. Diese machen die Haut rau und brüchig und bereiten dieselbe vor, schädliche Krankheiten erzeugende Keime aufzunehmen. Auch Weigaben von Stärke, Wasserglas und Harz sind bei Toiletteseifen zu vermeiden. Die Anwendung einer guten, allen Anforderungen der Hygiene entsprechenden Seife ist für die Pflege des Körpers und der Haut aus oben gefagtem Grunde unerlässlich. Die meiste und unbedingte Garantie einer guten Seife bieten Sarg's Glycerinseifen, da durch die entsprechende Verwendung des Glycerins dasselbe die in jeder Seife enthaltenen Spuren von Alkali einhüllt und der Haut ihren natürlichen Fettgehalt wiedergibt, so daß diese immer weich, weiß und zart erhalten bleibt. Hervorragende Autoritäten auf dem Gebiete der Kosmetik, wie Prof. Dr. F. Fröhwald, Dr. V. Lauthig, Prof. Dr. Schauta, Dr. M. Reißl, Prof. Dr. F. Chwostek, Dr. Hans Schandlbauer, Prof. Dr. Finger u. u. haben in ihrer Praxis mit stets zufriedenstellendem Erfolge Sarg's Glycerinseifen in Anwendung gebracht. (803)

**Die Strofulose der Kinder** steht der Tuberkulose mindestens sehr nahe und geht häufig in dieselbe über, so daß nicht energisch genug gegen diese Kinderkrankheit vorgegangen werden kann. Unter den in Frage kommenden Mitteln muß das «Sirolin Roche» ganz besonders hervorgehoben werden, weil es ungiftig ist, wegen seines angenehmen Geschmacks gerne genommen wird und in einem sehr hohen Prozentsatz in den Organismus übergeht. Unter dem Einfluß des «Sirolin Roche» gehen die Drüsenentzündungen sehr bald zurück, der Appetit hebt sich, etwaiger Husten und Auswurf schwindet und die darniederliegenden Ernährungsverhältnisse des kleinen Kranken weichen einer steigenden Zunahme seiner Kräfte, die dem vorher blaffen Kinde Gesundheit und den geschwundenen kindlichen Frohsinn wiedergibt. «Sirolin Roche» ist erhältlich in den Apotheken. (4901 c)

**Kasino-Verein.**

Im Laufe des heurigen Faschings veranstaltet der Kasino-Verein noch folgende Vereins-Unterhaltung:

**Samstag den 24. Februar: Grosses Faschingsfest: „Ein Rendezvous in der Unterwelt“.**

Husserdem findet nächsten Dienstag im Balkonsaale die letzte Tanzübung unter der Leitung des Tanzlehrers Giulio Morterra statt.

Beginn der Unterhaltung um halb 9 Uhr abends.

(45) 8-8

Die Direktion.

**Sinweis.**

Unserer hentigen Auflage liegt ein Prospekt des hiesigen Panorama International, Pogačarplatz, bei, worauf wir unsere P. E. Leser besonders aufmerksam machen. (802) 1

**Kauft nur Petersburger Gummischeuhe**  
 Haltbarstes daher billigstes Fabrikat  
 Nur echt mit Dreieck-  
 1860 T.R.A.P.M. C. ПЕТЕРБУРГ  
 Marke auf der Sohle.  
 (886) 5-5

Hunyadi János

SAXLEHNER'S NATÜRLICHES BITTERWASSER MILD ABFÜHRENDE WIRKUNG. VORZÜGLICH GEGEN CONSTIPATION, GESTÖRTE VERDAUUNG, CONGESTIONEN, ETC.

Zahlreiche Vergiftungsfälle

entstehen durch Hartleibigkeit. Jede Person, die an unregelmäßigem, trägern Stuhlgang leidet, sammelt in den Eingeweiden Unreinigkeiten, die aus halbverworfenen Nahrungsüberbleibseln bestehen und die das Blut verderben und zersetzen.



Die Sorge der Hausfrau gilt dem Wohl der Familie!

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

ist durch Kathreiners Herstellungsweise wohlschmeckend, gesundheitsfördernd und billig, bietet daher die unschätzbaren Vortheile für jeden Haushalt!

Man betone beim Einkauf ausdrücklich den Namen Kathreiner u. verlange nur Originalpakete mit der Schutzmarke Pfarrer Kneipp.

(4965) 20-4

Wer gern Kakaó trinkt, versuche einmal Johann Hoff's Kandel-Kakaó. Derselbe hat unter allen Kakaósorten den geringsten Fettgehalt (19% gegen oft über 50%), ist daher wirklich fettarm, sehr leicht verdaulich und bei feinstem Wohlgeschmack durch seine innige Verbindung mit Malz äußerst nahrhaft und auch dem schwächsten Organismus zuträglich.

P. T.

Wenn Sie fürs Frühjahr moderne, gute, dauerhafte Schuhe brauchen, bitte, warten Sie bis zur Eröffnung der

Münchengrätzer Schuhniederlage

das ist bis Anfang März. Musterpaare liegen schon heute zur gefl. Besichtigung auf im Modewarenhaus Heinrich Kenda, Laibach, Rathausplatz Nr. 17.

(696) 3-2

Gegen Katarrhe

der Atmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffektionen wird ärztlicherseits



für sich allein oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg angewendet.

Derselbe übt eine mildlösende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und ist in solchen Fällen bestens erprobt.

Niederlage bei den Herren Michael Kastner und Peter Lassnik in Laibach. (679)

Volkstümliche Vorträge der Grazer Universität in Laibach.

Wegen des Samstag den 24. d. M. im Kasino stattfindenden großen Faschingsfestes „Ein Rendezvous in der Unterwelt“ wird der für diesen Abend gleichfalls angesagt gewesene volkstümliche Vortrag des Privatdozenten Dr. Theodor Pfeiffer über „Ernährung, Wohnung und Tuberkulose“ verschoben, und wird der Tag, an welchem derselbe abgehalten wird, später bekannt gegeben werden.

(760) 4-4

Das Komitee.

Erklärung.

Im Anzeigenteil der Nummer 39 der „Laibacher Zeitung“ vom 17. Februar l. J. ist eine Kundmachung der Genossenschaft der Uhrmacher und Optiker in Laibach enthalten, worin bekanntgegeben wird, daß ich nicht berechtigt sei, einen Ausverkauf meines Geschäftes anzukündigen, daß ich die hierzu nötige Bewilligung nicht habe, daß ich nur den Glauben an einen wirklichen Ausverkauf erwecke und hierdurch die anderen Goldarbeiter empfindlich schädige.

Es ist nun zunächst unwahr, daß ich einen Ausverkauf angekündigt habe. Ich bedarf daher weder einer behördlichen Bewilligung, noch kann der Glaube entstehen, daß ich einen Ausverkauf veranstalte.

Ich habe lediglich angekündigt, daß ich mein Warenlager wegen Auflösung des Geschäftes zu reduzierten Preisen verkaufe. Diese der Wahrheit vollkommen entsprechende Mitteilung dem P. T. Publikum zu machen, ist mein gutes Recht, das ich mir von niemanden nehmen lasse, am allerwenigsten von der Genossenschaft der Optiker und Uhrmacher, die gar nicht befugt ist, über die Geschäftsgebarung eines Goldarbeiters ein Urteil abzugeben.

Laibach, am 20. Februar 1906.

Adolf Wagenpfeil.

(770) 4-4

Kurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Kursblatte) vom 23. Februar 1906.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

Table with multiple columns and rows listing various financial instruments, exchange rates, and market data from the Vienna Stock Exchange.

Advertisement for J. C. Mayer Bank- und Wechselgeschäft, featuring services like Ein- und Verkauf, Privat-Depôts, and insurance.

# Der größte Fortschritt der Neuzeit!

Unentbehrlich  
in der  
Waschküche.

ist das berühmte  
(74) 50-20

Unentbehrlich  
in der  
Speiseküche.

## Minlos<sup>sche</sup> Waschpulver



Nur echt mit  
dieser  
Schutzmarke.

Wie ein Mann hängen Millionen dran.

Nur echt mit  
dieser  
Schutzmarke.

Zu haben in Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen, Apotheken und Seifenhandlungen.  
**Engros bei L. Minlos in Wien, I. Mülkerbastei 3.**

**TRIUMPH-SPARHERD**  
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.  
Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen.  
Haupt-Catalog franco gegen franco  
**SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.**

(1579) 25-24

## ANZEIGE.

**Ziegel, gefalzt (Strangfalzziegel) und gepresst** sowie ausgezeichnete **Mauerziegel** sind stets zu **billigen** Preisen unter Garantie bei **Angelo Aita, Draga-Ig, Post Brunndorf**, zu haben. Auch befindet sich dort eine **Gatter-Dampfsäge** und sind **geschnittene Hölzer** aller Art, nach Wunsch des Bestellers, zu billigen Preisen erhältlich. (581) 6-2

## Pserhofer-Pillen

nur echt mit der roten Überschrift „J. Pserhofer“.

Seit Kaiser Josefs Zeiten, also länger als 120 Jahre, als ältestes schmerzlos abführendes Hausmittel bekannt und von vielen Ärzten dringend empfohlen bei allen Folgen **schlechter Verdauung und Verstopfung.**

- 1 Schächtelchen mit 15 Pillen . . . . . K —42
- 1 Rolle mit 6 Schächtelchen . . . . . 2-10

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet samt portofreier Zusendung (4596) 15-13

- 1 Rolle . . . K 2-60      4 Rollen . . . K 8-90
- 2 Rollen . . . 4-70      5 „ . . . 10-50
- 3 „ . . . 6-80      10 „ . . . 18-50

Alleinige Erzeugung

### J. Pserhofer's Apotheke

Wien, I., Singerstraße Nr. 15.

## Stock-Kognak Medizinal

garantiert echtes Weindestillat.

**Einzig** Kognak-Dampfbrennerei unter staatlicher Kontrolle.

### Camis & Stock, Triest.

Die k. k. Versuchsstation überwacht die Füllung und plombiert jede Flasche. (5109) 20-11

Ueberall zu haben.

## Braunkohle

zu 32 Heller per 100 kg ab Werk liefert waggonweise der

**Schallthaler Kohlenbergbau** in **Wöllan**, Steiermark. (579) 10-8

# Wießner's Thee

der beliebteste und verbreitetste. Die Firma best. nur Empfehlenswertes mit ihrem Namen und jeder Käufer hat Garantie für guten und ausgiebigen, dabei äußerst billigen Thee. Probestafete à 100 g von K 1.- bis K 2.-. (3997) 14-1

Wie entstand

# Weltall und Menschheit?

Von **Willy Peterson-Kinberg.**

Mit zahlreichen farbigen und schwarzen Tafeln, Karten, Beilagen und Textabbildungen (300 Seiten).

Preis **K 2-40**, nach auswärts **K 2-70.**

Zu beziehen von

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung**  
Laibach, Kongressplatz 2. (694) 6-5

An die hochgeehrte Damenwelt von Laibach und Umgebung!

(714) 6-3 Endesgefertigter erlaubt sich ergebenst als

## englischer Damen-Tailleur

zu empfehlen.

Durch mehrjährige Tätigkeit in den ersten Berliner und Wiener Damensalons bin ich in der angenehmen Lage, allen werten Anforderungen gerecht zu werden.

**C. Kasper, Laibach, Wienerstr. 32.**

PATENT HATSCHEK

# Eternit-Schiefer

(ges. gesch. Bezeichnung für **Asbest-Zement-Schiefer.**)

**Das beste Dach der Gegenwart**

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

**Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK**

Vöcklabruck Wien, IX/1 Budapest Nyerges-Uyfalu  
 Oberösterreich. Maria Theresienstr. 15. Andrassystr. 33. Ungarn.

**Weitgehendste Garantien.**

Erstklassige Referenzen.  
 Verlangen Sie Muster und Prospekte.

**General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengenfeld, Triest.**

2119) 52-34

Lager bei **Theodor Korn** in **Laibach.**

Anfragen sind an den Depositeur **THEODOR KORN**, Schieferdeckermeister in **LAIBACH**, zu richten.



## Echte, handgeknüpfte Smyrna-Teppiche

in allen Grössen, auch zum Belegen ganzer Zimmer, liefert (3381) 26-16

**Heinrich Kenda, Laibach.**



### Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei kleinen Rückzahlungen zu 4, 5, 6%, mit und ohne Giranten durch **J. Neubauer**, behördl. konz. Eskompte-Bureau, **Budapest VII.**, Barcsaygasse 6. (Retourmarke erbeten.) (763) 6-2

### Haus

steuerfrei, mit schönen **Gasthauslokalitäten**, großem **Gasthaus- und Gemüsegarten** sowie großen **Kellerräumen**, ist unter sehr günstigen Bedingungen

**zu verkaufen.**

Anfragen sind unter **F. L. 2000** poste restante Hauptpost Laibach zu richten. (765) 3-2

### Ganz im stillen

werden insolvente, in Zahlungsstockung befindliche Kaufleute, Fabrikanten, Hoteliers, Gastwirte etc. etc. von alter, renommierter Firma ausgeglichen. Auch Konkursausgleiche werden durchgeführt und auf Wunsch das zum Ausgleiche erforderliche Kapital kulant beschafft. Gefällige nichtanonyme Anträge unter „**Streng diskret und reell**“ befördert **Rudolf Mosse, Wien, I.**, Seilerstätte 2. (793) 2-1

### Geld - Darlehen

für Personen jeden Standes zu 5%, in kleinen monatlichen oder vierteljährigen Raten rückzahlbar, besorgt rasch und diskret

**Alexander Arnstein, Budapest VII.** Bezirk, Lindengasse 24.

(Retourmarke erwünscht.) (762) 12-3

### Geld - Darlehen

für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt und diskret **Karl von Berecz**, handelsgerichtlich protokollierte Firma, **Budapest, Josefsring 33.** Retourmarke erwünscht. (792) 6-1

### Tüchtiger, energischer Aufseher

mit besten Zeugnissen (791) 2-2

**wird sofort aufgenommen.**

Derselbe muß nachweisbar nüchtern und der slovenischen Sprache mächtig sein. Offerte mit Ansprüchen unter **Aufseher** an die Administr. d. Ztg.



ist die Schutzmarke für

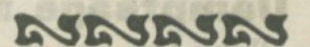
## Ceres-Speisefett

(aus Kokosnüssen) und (66) 12-7

## Ceres-Fruchtsäfte

Die Hausfrau, welche die Gesundheit der Ihren fördern will, benutzt CERES-SPEISEFETT zum Backen, Braten und Kochen u. stellt als Getränk nur CERES-FRUCHTSÄFTE auf den Tisch.

**Nährmittelwerke „Ceres“, Aussig.**



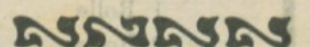
Die Erzeugung unterliegt der

chem. Kontrolle

der vom h. k. k. Minist. des Innern genehmigten Untersuchungs-Anstalt für Nahrungs- und Genussmittel

**Wien, IX. Bezirk, Spitalgasse Nr. 31.**

Die Käufer von Ceres-Speisefett sind berechtigt, die Ware in Originalpackung in der Anstalt kostenfrei untersuchen zu lassen.



**Wer für 6 Heller ein Päckchen kaufen will, der verlange ausschliesslich**

(4501) 8-3

**„Ottoman“ - Zigarettenpapier.**





### Dankbarkeit

veranlaßt mich, gern und kostenlos allen Lungen- und Halsleidenden mitzutheilen, wie mein Sohn durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von seinem langwierigen Leiden befreit wurde.  
K. Baumgartl, Gastwirt in Reibitz bei Karlsbad.

(4859) 11-8

### Heirat

wünscht junges Fräulein mit 200 000 Mark Vermögen, später größere Erbschaft, mit charaktervollem Herrn, wenn auch ohne Vermögen. Offerte unter „Ideal“, Berlin E. 25. (703) 8-4

**Heiratslustige Herren** jed. Stand. (auch ohne Verm.) erh. disk. Part. nachgew. üb. Dam. m. 5-200.000 Mk. Verm. Send. Sie nur Adr. an Fides, Berlin 18. (736) 10-3

### Wasserdichte

## Wagendecken

in verschiedenen Größen und Qualitäten und zu billigsten Preisen stets vorrätig bei

**R. Ranzinger**

Spediteur der k. k. priv. Südbahn  
Laibach, Wienerstrasse Nr. 15.

## Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfums, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate und Utensilien, Verbandstoffe jeder Art, Desinfektionsmittel, Parkettwähse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak.

Lager von frischen Mineralwassern und Badesalzen. (88) 7

Behördlich konzess. Giffverschleiss.

## Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgpl.)

GROSSTE AUSWAHL

Sauberste Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

**L. Mikusch**  
Laibach  
Rathausplatz Nr. 15.

BILLIGSTE PREISE.

Verlangt

# Cailler

SCHWEIZER MILCH-CHOCOLADE

GRÖSSTER ABSATZ DER WELT!

(619) 16-4

## Staubnehmendes Fußbodenöl (Stauböl)

garantiert geruchlos — unerreicht in Qualität (674) 2  
das Kilogramm zu 70 Heller, offeriert

**Adolf Hauptmann, Laibach**  
Ölfarben-, Firnis-, Lack- und Kittfabrik.

## Perser und Smyrna-Teppiche

Figli di Haggi Giorgio

(539) aus Triest 10-3

**Laibach, Bahnhofgasse 12**

im Hause Josef Hudovernig.

## Star-Fahrräder

feinstes engl. Material, präziseste Werkmannsarbeit, leichtgängig, erstklassig, konkurrenzlos im Preis, nur für Händler in jeder besseren Fahrradhandlung zu haben.

## Star-Fahrradwerke

Wien, III/2, Marxergasse 4.

(738) 10-1

## Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

**Dr. Retaus Selbstbewahrung.**

81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.

Lese es jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung. (3376) 36-20

## HUSTEN:

Wer diesen nicht beachtet, verflüchtigt sich am eigenen Leibe!

**Kaiser's Brust-Karamellen**

mit den drei Tannen.

Verzucht erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung u. Blasenkatarrhe. (4283) 24-17

4512 nos. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Paket 20 und 40 Heller

bei J. Mayr (Apoth. „Zum gold. Hirschen“), in der Adler-Apothek (neb. d. Schillerbrücke), bei E. Pfeiffer, Bandschastapothek zu Mariahilf u. bei Ubald v. Tenczy, sämtliche in Laibach; bei S. v. Stadovic in Rudolfswert, Frz. Wacha, Apotheke in Wölling, J. Hub, Apotheke in Wippach, Jos. Anstl, Apotheke in Reifnitz, Daniel Pirr, Apotheke in Zabria.



ČERNE, Graveur

## Federn und Flaumen

billig bei (547) 4

**Anton Šarc, Laibach**

Petersstrasse Nr. 8.

## Essen Sie

Suppen, Saucen, Mehlspeisen etc., dann

## Ersparen Sie

teuere, frische Eier.

## Benützen Sie

zur Zubereitung

## „Pacific“

Trocken-Eier-Mehl-Präparat aus

## Hühnereiern.

In Paketen von 10 Heller an.

Ueberall käuflich.

General-Depot für Oesterreich: **Ludwig Wild, VI.,** Magdalenenstrasse 14-17.

Alleinverkauf für Steiermark, Kärnten u. Krain: **Englhofer & Co., Graz,** (4556) Roserhofgasse Nr. 45. 46-19

Verlag von Justus Perthes in Gotha.

Sieben wurde vollständig:

Neue, neunte Ausgabe

## Stieler's Hand-Atlas

100 Kartenblätter mit 162 Nebenkarten

in Kupferstich

und einem

alphabetischen Verzeichnis aller in Atlas vorkommenden Namen (mehr als 200 000 Namen enthaltend)

herausgegeben von

Justus Perthes' Geogr. Anstalt in Gotha.

Die 100 Karten, die der „Große Stieler“ neuerdings umfaßt, sind — darin nach wie vor einzig in ihrer Art — vom ersten bis zum letzten Blatt in Kupfer gestochen, aber gedruckt werden sie von der Schnellpresse u. das ist der springende Punkt: Stieler's Handatlas tritt dadurch heraus aus seiner teureren Unerreichbarkeit, stellt sich annähernd auf die Hälfte seines bisherigen, durch Handdruck u. Handkolorit bedingten Preises und tritt auf den Markt für weiteste Kreise!



Neue neunte Ausgabe. 100 Karten in Kupferstich. Preis gebunden 38 Mark.

Ausführliche Prospekte und komplette Exemplare zu beziehen durch:

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung in Laibach.**

Handelsmarke: „Anker“

## Liniment. Capsici comp.,

oder für

## Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und absetzende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., fl. 1.40 u. 2 fl. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke  
am „Goldenen Löwen“ in Prag  
Elisabethstrasse Nr. 5 neu.

Verband täglich.

(4380) 36-21

**Grand Hotel UNION, Laibach**

Direktion : **A. Kamposch.**

**Sonntag den 25. Februar im Weinkeller Grinzinger-Abend.**

Anfang 8 Uhr abends, Ende früh. Eintritt frei.

☪ ☪

☞ Ein neuer ☜  
**Sienkiewicz-Roman!**

Soeben erschien:

**Henryk Sienkiewicz**  
Auf dem Felde der Ehre  
Roman.

Preis broschiert K 2.40, gebunden K 3.60.

Zu beziehen von (809) 2-1  
**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**  
Buchhandlung in Laibach, Kongressplatz 2.

☪ ☪

**Schuhwaren**

kauft man bekanntlich in **allerbest** Qualität im  
ersten und grössten Schuhwarenetablisement Krains  
**Franz Szantner, Laibach**

welches aus Anlaß des **30jährigen Geschäftsbestandes**  
einen großen illustrierten **Prachtkatalog** herausgibt, worauf  
sämtliche Interessenten im voraus aufmerksam gemacht werden.  
(808)

*Apparate und Farben  
für Brandmalerei*

*grosse Auswahl in Holzgegenständen  
zum Bemalen und Brennen*

*Aquarell-, Tempera-,  
Studien- und  
Künstler-Ölfarben*

*in Tuben empfiehlt*

**Ad. Hauptmann**  
Laibach

*Ölfarben-, Firnis-, Lack- u. Kittfabrik.*

(764) 3-2      §. 1697.  
**Rundmachung.**  
Im Forstgarten in der Gradiska bei Laibach werden im heurigen Frühjahr dreijährige Fichtenpflanzen zum Preise von 4 K und zweijährige Weißbuchenpflanzen zum Preise von 3 K per tausend Stück Pflanzen, einschließlich der Kosten für das Ausheben und Verpacken der Pflanzen in Moos und Stroh, eventuell auch in Kisten und für das Abstellen derselben zum Bahnhofs, beziehungsweise zum Postamt in Laibach abgegeben.

Bestellungen darauf werden unter Anschluß der darauf entfallenden Geldebeträge bei der k. k. Landesforstinspektion in Laibach, bei dem k. k. Bezirksforstinspektor, bei dem k. k. Stadt- und Landmagistrate in Laibach, bei den k. k. Bezirksforstinspektionen und bei den k. k. Forstaufsichtsstationen bis zum

10. März l. J. entgegengenommen.  
k. k. Landesregierung für Krain.  
Laibach, am 18. Februar 1906.

(660) 3-2      §t. 5211.  
**Razglas.**  
V smislu deželnega zakona s 17. dne junija 1870, št. 21 dež. zak. o varstvu zemljiških pridelkov proti škodi gosenic, hroščev in drugih škodljivih mrčesov naročam vsem posestnikom, uživalcem in najemnikom zemljišč v ozemlju mestne občine ljubljanske, da jim je

**do 15. aprila letos**

svoje sadno in lepšalno drevje, grmovje, seči, lesene vrtnice, plotove in hišne stene na vrtilih, na polji in na travnikih očistiti zapredenih gosenic, mrčesnih jajcev in zapredkov (ličin) in sežgati ali kakor si bodi pokončati nabrana gosenična gnjezda in jajca.

Prav tako je gosenice, ako se spomladi pokažejo na drevju, grmovju in rastlinji, kakor tudi zapredke pokončati **kakor hitro mogoče in najdalje do 15. maja.**

Kedar se drevesa, ki so jih napadle gosenice, posekajo, ali kedar se veje, ki so jih napadle gosenice, odsekajo, tedaj se taka drevesa, oziroma take veje ne smejo pustiti v tem stanu ležati, ampak morajo se ali gosenice obrati od njih ali pa drevesa in veje precej sežgati.

Dalje morajo gori imenovane osebe hrošče, dokler letajo, od svojega sadnega in lepšalnega drevja, lepšalnih grmov in drevorednih dreves, potem od drevja ob gozdnih roboh in istih primerljajih, kjer je tega treba zaradi bližine, vsak dan, zlasti v zaranih urah otriesati in pokončavati ali obračati kmetijstvu na korist.

Na polji se morajo črvi (podjedi, ogrci) pri oranji ali kopanji zemlje precej za plugom, motiko ali lopato pobirati in koj pokončati.

Če se bode kdo obotavljal gori navedena opravila izvršiti do določenega časa, jih bode mestna občina dala izvršiti na njegove stroške, vrhu tega pa se mu bode naložila na korist občinske blagajnice globa od 2 do 20 K in če bi se to ponovilo do 40 K; kdor bi ne mogel plačati globe, bode kaznovan z zaporom od 12 ur do 4 dni.

V Ljubljani, dne 7. februarja 1906.  
Župan: **Ivan Hribar.**

(744) 3-2      §. 450.  
**Konkursausschreibung.**  
An den nachbenannten **Staats-Mittelschulen in Krain** kommen mit Beginn des Schuljahres 1906/1907 folgende Lehrstellen zur Befehung:

**I. Am II. Staatsgymnasium in Laibach** eine Lehrstelle für Naturgeschichte als Hauptfach, Mathematik und Physik als Nebenfächer mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache;

**II. am Staatsgymnasium in Rudolfswert** eine Lehrstelle für Deutsch und Geschichte als Hauptfächer;

**III. an der Staats-Oberrealschule in Laibach:**

- a) zwei Lehrstellen für Deutsch und Französisch als Hauptfächer,
- b) eine Lehrstelle für Deutsch als Hauptfach in Verbindung mit einem anderen Fachfächer mindestens als Nebenfach;
- c) eine Lehrstelle für Mathematik und darstellende Geometrie als Hauptfächer.

Mit diesen Lehrstellen sind die normalmäßigen Bezüge verbunden.

Die gehörig instruierten, an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht gerichteten Gesuche sind auf dem vorgeschriebenen Dienstwege **bis 15. März 1906 beim k. k. Landesratsrat für Krain in Laibach** einzubringen.

Bewerber, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder auf Anrechnung ihrer Supplendentdienstzeit im Sinne des § 10 des Gesetzes vom 19. September 1898, R. G. Bl. Nr. 173, Anspruch machen, haben im Gesuche selbst anzugeben, ob sie der gesetzlichen Militär-Präsenzdienstpflicht bereits Genüge geleistet haben, beziehungsweise den Anspruch auf die Anrechnung ihrer Supplendentdienstzeit erheben.

k. k. Landesratsrat für Krain.  
Laibach am 16. Februar 1906.

(783) 3-2      §. 600/1906  
Pr. R.  
**Rundmachung.**  
Im Sinne des § 30 der mit dem Finanzministerialerlasse vom 2. Juni 1902, §. 78.146 v. x 1901, herausgegebenen Vorschrift über die Berechnung der direkten Steuern wird dem Alois Tkalčić, gewesenen Gemischtwarenhandlert in Tschermoschnitz G., derzeit unbekanntem Aufenthaltsort, in Erinnerung gebracht, daß auf seine Erwerbsteuerbescheinigung im Jahre 1905 beim k. k. Hauptsteueramte in Rudolfswert eine unrealisierbare Überzahlung mit **21 K 31 h** geleistet wurde und zwecks Rückerstattung dieser Überzahlung der Anspruch beim vorbenannten k. k. Hauptsteueramte erhoben werden kann.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Rudolfswert,  
am 16. Februar 1906.

§t. 600/1906  
d. r.  
**Razglas.**  
V smislu § 30, z razpisom c. kr. finančnega ministrstva z dne 2. junija 1902, št. 78.146 v. x 1901, izdanega predpisa o zaračunanju

(660) 3-2      §t. 5211.  
**Razglas.**  
V smislu deželnega zakona s 17. dne junija 1870, št. 21 dež. zak. o varstvu zemljiških pridelkov proti škodi gosenic, hroščev in drugih škodljivih mrčesov naročam vsem posestnikom, uživalcem in najemnikom zemljišč v ozemlju mestne občine ljubljanske, da jim je

**do 15. aprila letos**

svoje sadno in lepšalno drevje, grmovje, seči, lesene vrtnice, plotove in hišne stene na vrtilih, na polji in na travnikih očistiti zapredenih gosenic, mrčesnih jajcev in zapredkov (ličin) in sežgati ali kakor si bodi pokončati nabrana gosenična gnjezda in jajca.

Prav tako je gosenice, ako se spomladi pokažejo na drevju, grmovju in rastlinji, kakor tudi zapredke pokončati **kakor hitro mogoče in najdalje do 15. maja.**

Kedar se drevesa, ki so jih napadle gosenice, posekajo, ali kedar se veje, ki so jih napadle gosenice, odsekajo, tedaj se taka drevesa, oziroma take veje ne smejo pustiti v tem stanu ležati, ampak morajo se ali gosenice obrati od njih ali pa drevesa in veje precej sežgati.

Dalje morajo gori imenovane osebe hrošče, dokler letajo, od svojega sadnega in lepšalnega drevja, lepšalnih grmov in drevorednih dreves, potem od drevja ob gozdnih roboh in istih primerljajih, kjer je tega treba zaradi bližine, vsak dan, zlasti v zaranih urah otriesati in pokončavati ali obračati kmetijstvu na korist.

Na polji se morajo črvi (podjedi, ogrci) pri oranji ali kopanji zemlje precej za plugom, motiko ali lopato pobirati in koj pokončati.

Če se bode kdo obotavljal gori navedena opravila izvršiti do določenega časa, jih bode mestna občina dala izvršiti na njegove stroške, vrhu tega pa se mu bode naložila na korist občinske blagajnice globa od 2 do 20 K in če bi se to ponovilo do 40 K; kdor bi ne mogel plačati globe, bode kaznovan z zaporom od 12 ur do 4 dni.

V Ljubljani, dne 7. februarja 1906.  
Župan: **Ivan Hribar.**

**Naznanilo.**

Načelnitvo pevskega društva „Straža ob Savi“ s sedežem na Ježici naznanja s tem slavnemu občinstvu, da se je imenovano društvo v smislu § 26. društvenega zakona z novim letom vsled pomanjkanja ženskih članov **prostovoljno razšilo.**

Ježica dne 20. svečna 1906.

(795) **Valentin Strah**  
bivši načelnik.

**Tüchtige**

**Schneiderin**

erste Kraft für feine Taillen, mit sehr guter Bezahlung

für Graz gesucht.

Zuschriften unter „A. H.“ hauptpostlagernd Graz erbeten. (776)

**Erzieherin**

mit schönen Zeugnissen, der deutschen und französischen Sprache mächtig, auch im Klavierspiel sowie in Handarbeiten ausgebildet, **sucht** für auswärts in dieser Eigenschaft Stellung.

Anträge unter „Erzieherin“ an die Administr. d. Ztg. (707) 3-3

**G. FLUX**

Herrengasse Nr. 6  
behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungs-Bureau

empfiehlt u. placiert bessere Dienst- und Stellensuchende aller Art für Laibach und auswärts. Gewissenhafte, möglichst rasche Besorgung zugesichert. Bei Anfragen und Aufträgen von auswärts wird eine Retourmarke erbeten. (806)

**Stute**

(Siebenbürger), 168 cm hoch, gesund, Reit- und Wagenpferd, **billig zu verkaufen.** (807)

Gerichtsgasse 2, II Stock, Türe 4.

Schönes, fast ganz neues

**Klavier**

ist wegen Übersiedlung **billig zu verkaufen.**

Näheres bei Herrn **J. Dacar**, Firma J. C. Mayer in Laibach. (7805) 3-1

**Geschäftsübersiedlungs - Anzeige.**

Indem ich allen meinen geehrten Kunden in der Stadt und auf dem Lande für das mir in meinem bisherigen **Manufakturwarengeschäfte** geschenkte Vertrauen meinen besten Dank ausdrücke, erlaube ich mir hiemit anzuzeigen, daß ich nunmehr in das mir gehörige, in der

**Bahnhofgasse Nr. 26**

befindliche Haus übersiedelt bin, woselbst mir Gelegenheit geboten wird, sowohl das Geschäft als auch mein Warenlager bedeutend zu vergrößern und die billigsten Preise zu stellen.

Ich empfehle daher mein reichsortiertes Warenlager zur gefälligen Berücksichtigung und bitte, mir wie bisher auch für die Folge das Vertrauen zu schenken. Der **billigsten Preise** und der **reellsten Bedienung** versichernd, zeichne

(789) hochachtungsvoll **Matthäus Orehek.**

**Naznanilo.**

V smislu sklepa upniškega odbora z dne 5. februarja 1906 razprodajalo se bode s privoljenjem g. konkurznega komisarja z dne 6. februarja 1906 v konkurzno maso **M. Zargi v Ljubljani, Sv. Petra cesta št. 2**, spadajoče blago, kot **čipke, moderci, robci, kravate, ženske obleke** itd. v skupni inventurni vrednosti 9635 K 32 v na licu mesta počeniš **danes (dne 8. februarja 1906)** do popolne razprodaje, od 1/2 8. ure zjutraj do 12. ure opoldne in popoldne od 1/2 2. ure naprej do 6. ure zvečer, za nabavno ceno, odnosno tudi pod isto, vendar ne pod inventurno vrednostjo. Inventurni zapisnik je v vpogled v pisarni podpisanega med navadnimi uradnimi urami.

V Ljubljani dne 6. februarja 1906.

(548) 3-3

Upravitelj konkurzne mase:

**Advokat dr. Ivan Milan Hribar.**

**Eine**

(804) 3-1

ist das echte Wiener **Korn- und Molkenbrot**, welches ich dem hochgeschätzten konsumierenden Publikum als täglichen Bedarfsartikel bestens empfehle und welches in reinster Zubereitung in meiner Bäckerei erzeugt wird, und bitte ich sich von der besonderen Güte meines Erzeugnisses zu überzeugen und einen Versuch zu machen.

Hochachtungsvoll

**Jean Schrey**

Backhaus

Gradišče Nr. 5.

**Delikatesse**

**Brillant-Malerei.**

Alleinverkauf für Laibach und Krain von sämtlichen zur **Brillantmalerei** gehörigen Artikeln, wie **Brillant- und Ersatzfarben, Brillantstaub** sowie aller dazugehörigen Pinsel und Düten bei:

**Brüder Eberl, Laibach**

Ölfarben-, Lack- und Firnis-Fabrik

**Miklošičstrasse 8** (gegenüb. dem Grand Hotel Union).

(801) 3-1

**Daselbst wird auch Unterricht in Brillantmalerei erteilt.**

(796)

E. 758/5

7.

**Dražbeni oklic.**

Po zahtevanju „Mestne hranilnice v Ljubljani“ bo

dne 30. marca 1906,

dopoldne ob 10. uri, pri tej sodnji, v sobi št. 9, dražba posestva vl. št. 4 kat. obč. Repnje, obstoječega iz hiše, gospodarskega poslopja, kajže, 30 zemljiških parcel in pritikline.

Cenilna vrednost vsega posestva znaša 12.733 K 69 h, najmanjši ponudek pa 8489 K 12 h.

Več se poizve pri tej sodnji, v sobi št. 6.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku, odd. II, dne 12. svečana 1906.

(797)

E. 946/5

4.

**Dražbeni oklic.**

Po zahtevanju Lorenca Ermana, posestnika na Spodnji Lipnici, zastopanega po dr. Vilfanu, bo

dne 12. marca 1906,

dopoldne ob 9. uri, pri spodaj označenjeni sodnji, v izbi št. 26, dražba zemljišča vl. št. 112 kat. obč. Lancovo, obstoječega iz pritlične hiše na Sp. Lipnici z gospodarskim poslopjem, treh gozdnih parcel v obsegu 2·5 ha in 1 parc. pašnik.

Nepremičninam, ki jih je prodati na dražbi, je določena vrednost na 2606 K.

Najmanjši ponudek znaša 1737 K 34 h; pod tem zneskom se ne prodaje.

Dražbene pogoje, ki se s tem odobrijo, in listine, ki se tičejo nepremičnin, smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati pri tej sodnji, v izbi št. 29, med opravnimi urami.

Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglašiti pri sodnji najpozneje v dražbenem obroku pred začetkom dražbe, ker bi se sicer ne mogle razveljavljati glede nepremičnine same.

O nadaljnih dogodkih dražbenega postopanja se obvestijo osebe, katere imajo sedaj na nepremičninah pravice ali bremena ali jih zadobe v teku dražbenega postopanja, tedaj samo z nabitkom pri sodnji, kadar niti ne stanujejo v okolišu spodaj označenjene sodnje, niti ne imenujejo tej v sodnem kraju stanujočega pooblaščenca za vročbe.

C. kr. okrajna sodnja v Radovljici, odd. II, dne 12. februarja 1906.

**Einladung zum Abonnement.**



Preis des Heftes: 35 Pfg. 45 S. 45 Cts.

Verlagsanstalt Benziger & Co. U. S. Einsiedeln, Waldobrunn und Esch a/Rd.

Zu beziehen durch Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung in Laibach.

# Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,  
beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Wird bei  
**Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten,  
Skrofulose, Influenza**

von zahlreichen Professoren und Ärzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen  
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

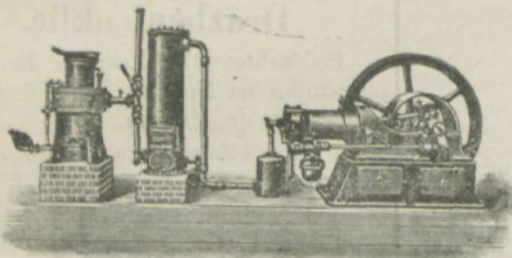
*Originalpackung «Roche».* (4901) 40-12

**F. Hoffmann-La Roche & Co.**  
Basel (Schweiz).

# „Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung  
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

Zirka 150.000 Pferdestärken in Sauggasanlagen



unseres Systems  
im Betrieb.

Geringster Brenn-  
stoffverbrauch.

Billigster und spar-  
samster Betrieb.

**Langen & Wolf, Motorenfabrik**  
WIEN, X., Laxenburgerstrasse 53.

Alle gangbaren Größen bis 100 PS. beständig in Arbeit und  
(3506) innerhalb einer angemessenen Zeit lieferbar. 52-26



# „Jodella“

ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit be-  
kannnten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

## Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.

Allen anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack,  
Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte vorzuziehen. Unübertroffen  
in seinen Erfolgen bei Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautausschlag,  
Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältungen,  
Husten, Stiekhusten, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen,  
schwächlichen, blassaussehenden Kindern. — Zur Stärkung nach über-  
standenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten etc. etc.  
als **allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel**. Wirkt  
energisch, blutbildend, säfteerneuernd, appetitbringend, blutreinigend.  
Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu  
Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu

haben. **Preis: Kronen 3.50 und 7.—**. Alleiniger Fabrikant Apotheker **Lahusen**  
in **Bremen**. Da Nachahmungen, kaufe man von jetzt ab **nur** unter dem Namen  
„Jodella“, welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muß.

Zu haben in **allen Apotheken**.

**Hauptniederlage in Laibach: Mariahilf-Apotheke, Resselstraße;**  
**Adler-Apotheke, Jurčićplatz 2; Engel-Apotheke, Wienerstraße; Hirsch-Apo-**  
**theke, Marienplatz; Einhorn-Apotheke, Rathausplatz 4.** (3729) 17-14

## Kann man sich gegen Lungenleiden schützen?

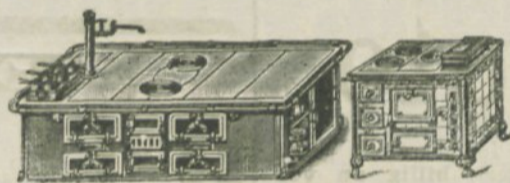
Als Erreger der Lungenkrankungen sind die Tuberkel-  
bazillen erkannt worden, die überall, wo Schwindsüchtige  
sich aufhalten, in der Luft und im Strassenstaub enthalten  
sind und sich nicht absperren lassen. Trotzdem fast jeder  
Mensch diese Bazillen mit dem Staub einatmet, werden  
nicht alle Menschen krank, weil glücklicherweise der  
menschliche Organismus unter normalen Verhältnissen  
instande ist, die in ihn eingedrungenen Krankheitskeime  
vermittelt der in den Bronchial-(Lungen)drüsen ent-  
haltenen wirksamen Stoffe unschädlich zu machen. Nur  
wo diese Drüsen geschwächt sind, kommt die Krankheit  
zum Ausbruche und nachdem berühmte Autor täten dies  
einmal erkannt hatten, lag es nahe, in der Kräftigung der  
Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der  
Krankheitskeime anzusetzen. Es wird deshalb in neuerer  
Zeit Lungenkranken

### Dr. Hoffmann's Glandulén

verschrieben, welches den wirksamen Stoff aus den Bron-  
chialdrüsen gesunder Tiere enthält und so durch künst-  
liche Zuführung der die Krankheitskeime tilgenden Stoffe  
das natürliche Heilbestreben des Körpers unterstützt.  
Aerzte, die Glandulén bei ihren Patienten verwenden,  
haben bemerkt, dass sich die Esslust hebt, die Stimmung  
sich auheitert, Kräfte und Körpergewicht zunehmen, dass  
der Husten sich mindert, der Auswurf sich löst, der Nachts-  
schweiß schwindet; kurz, dass der Genesungsprozess im  
Gange ist. Es wird daher empfehlenswert sein, Glandulén-  
Tabletten nicht unversucht zu lassen.

Glandulén wird hergestellt von der chemischen Fabrik  
Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane in Sachsen und ist über ärzt-  
liche Verordnung in Apotheken sowie in der Niederlage  
B. Fragner's Apotheke, k. k. Hoflieferant, Prag 203-III, in  
Flaschen zu 10 Tabl. à K 5.50; 50 Tabl. à K 3.— zu haben.  
Ausführliche Broschüre über die Heilmethode mit Berichten von  
Aerzten und geheilten Kranken sendet die Fabrik auf Wunsch  
gratis und franko. (533) 16-16

## Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels, Oberösterreich.



(2346) 52-39

empfehlen ihre unübertroffenen **Herde in Eisen, Email, Porzellan und Ma-**  
**jolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde**  
und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.**  
Kataloge kostenlos.

In dritter, gänzlich neubearbeiteter Auflage ist soeben erschienen:

# MEYERS Geographischer HAND-ATLAS

mit 115 Kartenblättern und 5 Textbeilagen.

*Ausgabe A ohne Namenregister. In Leinen gebunden 10 Mark.*

*Ausgabe B mit Register aller auf den Karten verzeichneten  
Namen. In Halbleder gebunden 15 Mark.*

Erste Lieferungen und Prospekte sind kostenfrei zu beziehen durch:

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung**  
in Laibach, Kongressplatz 2.

## Jeder arbeitende Baumeister

sollte sein Inventar durch Anschaffung des Frank Gilbreth'schen

# Betonmischers

ohne maschinellen Antrieb

(österr. Patent Nr. 306) (5247) 9-5

ergänzen. Mittels dieses Baurequisits stellen 4 Mann eine bessere Mischung bei  
derselben Leistung her wie 20 Mann mittels Handmischung.

Einfachste Manipulation! — Leichte Tragbarkeit!  
Keinerlei Reparaturen!

Arbeitskosten-Ersparnis von 2 Kronen per Kubikmeter Beton!

Kleineres Modell für 10 cm großen Schotter kostet **K 1250.—** franko Wien

Größeres „ „ 15 „ „ „ **K 1500.—** „ „

Bestellungen an die Schiffswerfte, Maschinenbauanstalt u. Giesserei

**Lustenau in Linz a. d. Donau.**

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

## Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver

diät. Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis 1 Schachtel K 1.40, 1/2 Schachtel K —.70.

Ueber 50 Jahre in den meisten Ställen im Gebrauch bei  
Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der  
Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Echt nur mit  
nebenstehender  
Schutzmarke



Zu beziehen in  
den Apotheken  
und Drogerien.

Illustr. Preiskurante gratis und franko  
durch das Haupt-Depot: **Franz Joh. Kwizda**  
k. u. k. österr.-ung., königl. rumänisch. u. fürstl. bulg. Hoflieferant  
(3311) Kärntnerapotheker, Korneuburg bei Wien. 24-12



### Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von **D. Franz Steiner & Co., Berlin**, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901, Berlin 1903. In 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Aerztliche Vorschrift **Streng reell** — kein Schwindel. **Viele Dankschreiben**. Preis: Karton K 2-50. Postanweisung oder Nachnahme.

Zu beziehen bei  
Apotheker **Jos. v. Török**  
Budapest 73, Königsgrasse 12  
und Mohren-Apotheke, Wien 73  
Tuchlauben 27.

### Echte Briefmarken.

Alle verschieden und gestempelt.

50 Australien	Mk. 1.25
25 Griechenland	Mk. —.80
32 Japan 1876/1901	Mk. 1.10
27 Kolumbien 1886/1903	Mk. 1.20
20 Persien	Mk. 1.10
32 Portugal 1857/1898	Mk. —.80

Kassa voraus. Porto extra. Preisliste gratis.  
August Marbes in Bremen (748) 52-46

Das reichhaltigste Lager und die grösste Auswahl in  
**Klavieren und Harmoniums**  
findet man bei  
**Alois Kraczmmer,**  
Klaviermacher und gerichtlich be-  
eideter Sachverständiger  
**Laibach, Peterstrasse 4.**

Stetes Lager von **überspielten, tadellosen Klavieren**. Übernahme von **Stimmungen und Reparaturen aller Systeme**. Generalvertretungen der Hoffirmen **L. Bösendorfer Wien, Gebrüder Stügl Wien, August Förster Löbau, Th. Mannberg Leipzig**. Für jedes von mir gekaufte Instrument leiste ich **volle Garantie**. Billigste **Leihgebühr**. **Theilzahlung**. (4928) 60-13

### Karnevals-

Theater- und Strassen-  
Perücken, Haarzöpfe sowie  
Leichners **Schminke, Puder**  
und sämtliche **Parfümerie**  
empfiehlt die Firma (4915-15)  
**Senica & Zupan**  
Laibach, Schellenburggasse 3.  
Auch werden Perücken für Ver-  
einsbühnen leihweise überlassen.

### Deutsch-slovenisches Handwörterbuch

von  
**Anton Janežič.**  
Vierte umgearbeitete und vermehrte  
Auflage  
bearbeitet von  
**Anton Bartel.**  
1905.

Preis: broschiert K 6.—, in Leder gebunden  
K 7-20.

Zu beziehen von:  
**Ig v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**  
Buchhandlung in Laibach, Kongreß-  
platz Nr. 2. (4160) 79

Die besten und vollkommensten  
**PIANINOS**  
kauft man am billigsten gegen  
Kassa oder bis zu den kleinsten  
Monatraten, auch für die Provinzen,  
nur direkt beim Fabrikanten  
**ENRICO BREMITZ**  
k. k. Hoflieferant  
Triest, Via G. Boccaccio 5  
Kataloge u. Kondit. gratis u. franko.

(4924) 13

### Cunard Line.

Die zweckmässigste, billigste und  
beste Fahrgelegenheit von **Laibach**  
nach **Amerika** ist und bleibt die  
über **Triest** mit den Schnell dampfern  
der ersten englischen Dampfschiffahrts-  
gesellschaft „**Cunard Line**“, das ist  
sicher und lässt sich nicht leugnen. Die  
grossen, modern eingerichteten, reinli-  
chen Dampfer dieser Gesellschaft gehen  
**alle 14 Tage von Triest ab**. **Montag**  
den 5. März geht der Dampfer  
„**Slavonia**“, **Montag** den 12. März der  
Dampfer „**Pannonia**“ und **Sonntag** den  
25. März der Dampfer „**Carpathia**“  
ab. Auskunft und Fahrkarten erteilt  
der behördl. konzessionierte Vertreter  
**Andreas Odlasek**  
pensionierter Beamter der Staatsbahnen  
und Hausbesitzer  
**Laibach, Slomšekgasse Nr. 25**  
neben der Herz Jesukirche. Wer Näheres  
zu erfahren wünscht, möge brieflich hier  
anfragen oder persönlich ins Bureau  
kommen. Auf den Bahnhöfen und auf  
der Strasse wartet niemand, und auch  
auf andere gewaltsame Weise sucht  
niemand die Leute zur Auswanderung  
zu verleiten. (3899) 23

### Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung  
von Offerten mit Portogarantie im Inter-  
nat. Adressen-Bureau **Josef Rosen-  
zweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3,  
Budapest, V., Váci-körut 56. Telephon  
16881. Prospekte franko. (4584) 26-16

### Geehrte Damen!

Feine französische  
**Mieder**  
mit echtem **Fischbein** sind zu  
(48) haben bei der Firma (45-15)  
**Senica & Zupan**  
Laibach, Schellenburgg. 3.

### ESSENZEN

zur brillanten, unfehlbaren Erzeugung sämtlicher  
Liquöre, Branntweine, Essig u. alkohol-  
freier Getränke liefere ich in erster Qualität.  
Stets neue, konkurrenzlose Sorten. Verlangen  
Sie in Ihrem Interesse gratis und franko  
Prospekt und Preisliste. Sie werden viel Geld  
ersparen. (4144) 20-20

**Carl Philipp Pollak**  
Essenzen-Spezialitäten-Fabrik  
**PRAG, Mariengasse 928.**  
Fachmännische Vertreter gesucht.

### Gicht Rheumatische Schmerzen ?

nur  
**Zoltán-Salbe.**  
Die zur Einreibung so vor-  
züglich dienende Salbe ist  
in jeder grösseren Apotheke  
erhältlich per Flasche 2 K  
(exkl. Porto). — **Postver-  
sand** durch die Apotheke  
**Zoltán, Budapest.**  
(4422) 20-17

Permanenter reeller Verkauf  
aller Gattungen edler  
**Rassen-Hunde**



vom kleinsten Zwerge bis zum größten  
Riesen im **Hundepark des Wenzel  
Fuchs, Prag Klamovka L Böhmen**.  
Reich illustr. Preisliste mit zahlreichen  
Ratschlägen über Aufzucht, Pflege und Er-  
nährung des Hundes, für jeden Hunde-  
freund von Wichtigkeit, gegen Einsendung  
von 30 h franko. (4985) 16

### Möbel. R. LANG, Laibach Möbel.

Maria Theresienstrasse (Koliseum).

Reiches Lager von  
Möbeln aller Art  
in jeder Preislage.  
Spiegel, Bilder  
in allen Grössen.

Altdeutsche Schlaf-  
zimmer von  
180 fl. aufwärts.  
Dekorations-  
Divans.

Komplette  
Einrichtungen  
für Villen.  
Spezialität:  
Gasthaussessel.

Spezialist in  
Brautausstattungen.  
Grosse Lagerräume  
Parterre und  
I. Stock.

Drahtnetz-Matratzen,  
Afrique- und  
Rosshaar-Matratzen,  
prima Qualität,  
stets lagernd.

Speisezimmer-  
Salon-  
Sitz-Garnituren.  
Vorzimmer-Ein-  
richtungen.

Eisenmöbel,  
Kinderbetten und  
Kinderwagen  
in allen Preis-  
lagen.

Stauend billig  
für Hotels,  
Villen und  
Sommerfrischen:  
52 fl.

Ein Zimmer  
I Bett,  
I Nachtkästchen,  
I Waschkösten,  
I Kleiderkasten,  
I Tisch,  
I Wandspiegel.



Krankenfahrräder für Zimmer und Straße.  
Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.

Herrn!  
Capsulae c. Oleo Santali  
0,25 Marke:  
**Zambakapseln.**  
Viele Dankschreiben.  
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden  
schmerzlos in wenigen Tagen.  
Ärztlich warm empfohlen.  
Viel besser als Santal.

Alleiniger  
Fabrikant:  
**E. LAHR**  
Wurzburg

Angenehm  
Gesundheitlich  
zweckmässig  
zurück. (1518) 52-47

### Olmützer Quargel

(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-  
Erzeugung von  
**C. HAASZ**  
hergestellt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz  
(Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV  
K 1-20, Nr. V K 1-60 per Schock. Ein Post-  
kistel von zirka 5 kg franko jeder Poststation  
Oesterreich-Ungarns K 3-80.

### Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup

Unterphosphorsaurer  
Dieser seit 36 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens beglaubigte und empfohlene  
Bittertrank wirkt schmerzstillend und kräftigend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend  
auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blut-  
bildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er  
durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die  
Knochenbildung sehr nützlich.

Preis einer Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup K 2-50, per Post 40 h  
mehr für Packung.

Depots in den meisten Apotheken.  
Depots ferner bei den Herren Apothekern: in Laibach: R. Wardeichlager, J. Mayr, G. Piccolli,  
A. v. Truttsch; Gmünd: W. Mandler, D. Schwarzl u. Co.; Klagenfurt: F. Probst, A. Schindler, F. Reichel; G. Ellsäcker Erben; Graz: F. Korbos; Klagenfurt:  
F. Wirsbacher Wwe., P. Gauer & J. Richter, B. Gauer & R. v. Hillinger, Hans Gutz; W.  
Wolfsberg: S. von Stadovic; St. Veit: A. Reichel; Tarvis: J. Siegl; Triest: A. Hüppi,  
E. v. Leitensberg, G. Brennbilb Erben, A. Suvich, Dr. B. Seravalle, A. Suttina, T. Bigatti;  
Tschernembl: F. Gaitz; Villach: A. Khamann, Jobst & Schneider; Wölfermarkt: J. Jobst;  
Wolfsberg: J. Gutz.  
Wien, VII/1,  
Kaiserstrasse Nr 73-75.

**Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“**

# PANORAMA INTERNATIONAL.

Filiale aus Berlin.  
Laibach, Pogačarplatz.

Photoplastisches Kunstinstitut ersten Ranges für bequeme und billige „optische“ Reisen durch die ganze Welt. Jede Woche andere Länder.

Ausgestellt vom 25. Februar bis 3. März 1906: (787)

Interessanter Besuch verschiedener Ozeandampfer der Hamburg-Amerika-Linie.



## Panorama-Kosmorama

in Laibach, Burgplatz 3 (unter der «Narodna kavarna»).

(774) Vom 25. Februar bis inkl. 3. März 1906:

# ROM.

In den Häusern 1 u. 1a Bleiweisstr. sind einige

## Wohnungen

und zwar eine sofort und drei zum Mai-termin, zu vermieten. Anzufragen daselbst beim Eigentümer oder im Blumen-geschäfte Alois Korsika, Schellen-burggasse. (511) 16

(5164) Staatlich geprüfte 14-4

## Lehrerin der englischen u. französischen Sprache

die sich mehrere Jahre in London und Paris aufhielt, gibt Stunden (Sprachkurse).

Fräulein Olga Nadeniczek  
Kongressplatz 3, I. Stock.

Schöne, moderne

## Wohnung

im I. Stock, bestehend aus 4 Zimmern u. allem Zugehör, ist mit Maitermin Hilschergasse Nr. 19 (in der Nähe der k. k. Landesregierung) billigst zu vermieten. Näheres dortselbst, Parterre, rechts. (519) 9

Täglich frische, feinste

## Faschingskrapfen

empfiehlt

### Rudolf Kirbisch

Konditor (5321) 10-10

Laibach, Kongressplatz Nr. 8.

Akad. Porträt-Zeichner, Wappen-, Schilder- und (448) 15-7

### Schriftenmaler

### B. Grosser

Laibach, Quergasse 8  
gegenüber dem städt. Volksbade.

Gegründet 1842.

### Wappen-, Schriften- und Schildermaler-Brüder Eberl

Laibach  
Miklošičstrasse Nr. 6  
Ballhausgasse Nr. 6.  
Telephon 154. (4690) 45

## Bekanntmachung.

Der gefertigte Ausschuss zur Veranstaltung des „Troisième véritable grand bal masqué international“ zur Feier des vor hundert Jahren in Laibach stattgefundenen ersten französischen Karnevals gibt hiemit einem P. T. Publikum bekannt, dass am 24. und 25. d. M. am Laibacher Kastell Kanonenschüsse abgegeben werden, und zwar: Am 24. d. M. um 4 Uhr nachmittags und am 25. d. M. um 6 Uhr früh je 20 Schüsse sowie um 4 Uhr nachmittags des letztgenannten Tages als Signal zum Versammeln und Angehen des grossen Korso ebenfalls 20 Schüsse. (785) 3-3

Der Ausschuss zur Veranstaltung des III. véritable grand bal masqué international.

## Monatzzimmer

elegant möbliert, elektrisch beleuchtet, mit separiertem Eingang, ist bei kinderloser Partei zu vermieten. Adresse in der Administration dieser Zeitung. (689) 3-3



# Corset Paris!

Vorne gerade Façon  
kein Druck auf den Magen  
empfiehlt in grösster Auswahl

## Alois Persché

Domplatz 21. (158) 13-7

## Soeben angelangt!

### Berliner und Pariser Modelle

sowie auch feinste Frühjahrskonfektion in Damen-, Mädchen-, Herren- und Knabenkleidern. Grösste Auswahl in Damenkostümen, Raglans, Schössen und Blusen sowie in Herren-Konfektion zu staunend billigen Preisen. (675) 6-6

Englisches Kleidermagazin

### O. Bernatović

Laibach, Rathausplatz Nr. 5.

VITA \* VITA

Glänzende Heilerfolge!

# VITA

Reinste natürliche

## NATRONQUELLE

Erprobt und empfohlen auf Grund zahlreicher ärztlicher Gutachten bei

**Gicht, harns. Diathese, Magen-, Darm- u. Blasenleiden.**

**Specifikum gegen Sodbrennen.**

Vorrätig in allen Apotheken und Depots.

Hauptdepot in Laibach bei  
**Michael Kastner.**

VITA \* VITA

## Bettfedern und Flaumen

gewaschen, getrocknet und gereinigt

1/2 Kilo von 35 kr. aufwärts

bei (4442) 17  
**C. J. HAMANN, LAIBACH.**

P. T.

### Wegen Auflösung d. Geschäftes verkaufe ich sämtliche Artikel meines Lagers

zu tief reduzierten Preisen. (151) 18-14

Hochachtungsvoll  
**Ad. Wagenpfeil, Juwelier und beedeter Schätzmeister.**

Warnung! Untenstehende Etiquette, das Wort Milly, sowie die Marke Sonne sind gesetzlich geschützt.

K. K. landespriv. MILLY-KERZEN-SEIFEN & GLYCERIN FABRIK.

F. A. SARC\* SOHN & C<sup>Y</sup> WIEN  
K. u. K. HOFLIEFERANTEN  
IV. Alteugasse 24.

# Milly Kerzen

Gramm I. QUALITÄT

Etiquette und das Wort „MILLY“ gesetzlich geschützt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Jede Kerze hat mit dem Doppel „MILLY“ als Schutzmarke „SONNE“ versehen.

An diesem Schilde sind die Läden erkennbar,

in denen nur SINGER Nähmaschinen verkauft werden.

(728) 3

## Singer Co., Nähmaschinen-Akt.-Ges.

Laibach, Petersstrasse Nr. 4.

Filialen: Adelsberg, Gottschee, Krainburg, Rudolfswert.